



Kernlehrplan Sport

Gymnasium Remigianum Borken

Sekundarstufe II

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	3
1.1	Leitbild für das Fach Sport	3
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung	6
1.3	Sportstättenangebot	7
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II	8
2.1	Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	10
2.1.1	Einführungsphase	10
2.1.2	Qualifikationsphase	13
2.1.3	Beispiel für ein konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	15
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	17
2.3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	18
3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	19
3.1	Leistungsbewertung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“	20
3.2	Leistungsbewertung im Bereich „Schriftliche Arbeiten“	23
4	Qualitätssicherung und Evaluation	26
5	Anhang	27
5.1	Übersichten der Profile EP, Q1 und Q2	27
5.2	Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	46
5.3	Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase	66
5.4	Materialien für den Sportunterricht	168

1 Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1 Das Fach Sport am Remigianum – Unser Leitbild

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Gymnasiums Remigianum Borken drückt sich im Leitbild des Faches Sport aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Hierbei wird ein ganzheitliches Leitbild verfolgt, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Remigianum sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Zudem wird eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Sportvereinen angestrebt, indem einerseits das Gymnasium talentierte und interessierte Schülerinnen und Schülern an die Vereine vermittelt, andererseits das Gymnasium bei Schulsportwettkämpfen von der sportartspezifischen Ausbildung des Sportvereins profitiert.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das Gymnasium Remigianum Borken fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren,
- sich selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin, etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und beides differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- konstruktiv ein bewegungsfreudiges und gesundes Leben führen können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten - Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen,
- gemeinsames Sporttreiben mit anderen kooperativ gestalten (z.B. Regeln vereinbaren) können und dabei respekt- und rücksichtsvoll mit allen Akteuren agieren.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Das Leitbild des Faches Sport fördert somit die zentralen Aspekte des Leitbildes der Schule in besonderem Maße:

RESPEKT wird im Sportunterricht und vor allem in kooperativen sportiven Situationen gemeinsam und aktiv gelebt.

VIELFALT entsteht durch ein breites Angebot an Sportarten im Unterricht, aber auch durch außerunterrichtliche Aktionen wie Exkursionen, Arbeitsgemeinschaften & Schulsportwettkämpfe.

INNOVATION kann durch regelmäßige individuelle und gemeinschaftliche Fortbildungsmaßnahmen der Sportlehrkräfte und mit Hilfe digitaler Medien sowie geeignetem Material umgesetzt werden.

SELBSTSTÄNDIGKEIT erlernen die Schülerinnen und Schüler durch eine Methodenvielfalt im Sportunterricht, die das selbstständige aktive Handeln sowie die zugehörige kognitive Reflexion fordert und die Kompetenzen in diesem Bereich fördert.

DEMOKRATIE und ihre Prinzipien setzen die Lernenden gemeinsam mit der Lehrperson in der Planung und Durchführung des Sportunterrichts um.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit festgelegt:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts, zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie zur Durchführung von schulinternen Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports als auch zur Teilnahme an schulexternen (meist individuell belegten) Fortbildungsveranstaltungen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes (s.o.) mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen. Ein zugehöriges Konzept soll kurzfristig entwickelt werden und nach einem Testlauf (z.B. drei Jahre) bei Bedarf modifiziert werden.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung mit Beginn des neuen Schuljahres eine Jahresübersicht über die vereinbarten Schulsporttermine (u.a. Sportfest, Skifahrten, Wettkämpfe, Sportabzeichen) vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt. Mögliche Ergänzungen bzw. Änderungen werden über die Kommunikationskanäle der Schule (z.B. Homepage, Newsletter,...) kommuniziert.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Einfachsporthalle (GT)
- Schuleigene Gymnastikhalle (GG)
- Kletterwand (zum Bouldern) an der Außenwand der Turnhalle (Schulhof)
- Basketballplatz (Hartplatz) mit vier Körben (Schulhof)
- Soccer-Ei (Schulhof)
- Kleinfeld-Fußballplatz (Ascheplatz)

Im Umfeld der Schule:

- Soccer-Feld, Basketball- Court und Calisthenics- Anlage gegenüber des Haupteingangs der Schule
- Beachvolleyballplatz (zwei Spielfelder)
- Städtischer Sportplatz mit Rasenplatz und Kunstrasenplatz, vier Laufbahnen, zwei Sprunggruben sowie einer Hochsprunganlage und drei Kugelstoßanlagen (Netgo-Arena)
- Städtische Einfachhalle (DTH)
- Städtische Zweifachhalle (TT)
- Städtischer Rasenplatz (Platz im Park), zusätzlicher Rasenplatz in Gehweite
- Städtische Dreifachhalle (MH)

Weitere Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Hallenbad „Aquarius“
- Stadtpark mit Grünfläche und 800m-Laufrunde

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II

Mit der Auflistung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan werden die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abgedeckt. Die eingesetzten Lehrkräfte sind verpflichtet, die geforderten Kompetenzerwartungen bei den Lernenden im Laufe der verschiedenen Jahrgangsstufen zu entwickeln.

Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten der Kursprofile und ihrer Umsetzung im Unterrichtsalltag werden die möglichen Profile (samt Unterrichtsvorhaben und Kriterien der Leistungsbewertung) im schulinternen Lehrplan in Form von Übersichten und einer ausgewählten Konkretisierung aufgeführt. Im Anhang (Kapitel 5.1 - 5.3) befinden sich die jeweiligen Übersichten über die Kursprofile und die Übersichtskarten zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben, in denen genauere Informationen über die Inhalte sowie die dazugehörigen Prinzipien der Leistungsüberprüfung aufgeführt sind.

Zudem verschreibt sich die Fachschaft Sport des Gymnasiums Remigianum Borken der ständigen Weiterentwicklung der Kursprofile und Anpassung an die große Vielfalt der aktuellen Trends aus Sport- und Bewegungskultur.

Für die **Einführungsphase** legt die Fachschaft Sport fest, dass sich das jeweilige Kursprofil aus den Bewegungsfeldern 1, 3, 5, 6 und 7 sowie den bewegungsfeldübergreifenden Inhaltsfeldern zusammensetzt. In einer solchen Struktur werden den Lernenden grundlegende Kompetenzen und Kenntnisse vermittelt, die in der Qualifikationsphase in spezifischeren Kursprofilen vertieft werden können. Die Auswahl der Bewegungsfelder orientiert sich zum einen an den für die Qualifikationsphase geplanten Kursprofilen und zum anderen an den Rahmenbedingungen (Hallen, Außenanlagen, ...) unserer Schule.

Aus organisatorischen Gründen (verschiedene Hallen, Zeiten,...) ist es häufig nicht möglich, ein *einheitliches* Kursprofil mit identischen Vorhaben in allen Sportkursen der Einführungsphase anzubieten.

Deswegen hat die Fachschaft Sport für jedes Bewegungsfeld mehrere mögliche Unterrichtsvorhaben (inkl. Kriterien der Leistungsüberprüfung) entwickelt, die je nach Rahmenbedingungen realisiert werden können.

Bei der Auswahl der Themen und der einhergehenden Profilbildung des Kurses sollen die Schülerinnen und Schüler mit eingebunden werden, um ein hohes Maß an Schülerorientierung zu ermöglichen. Somit bleibt für die Lehrkraft und die Lernenden ein hohes Maß an Entscheidungsfreiheit, wobei durch die festgeschriebenen Themen der Vorhaben und die verbindlichen Kriterien der Leistungsüberprüfung eine Vergleichbarkeit unter den Sportkursen und deren Anforderungen gewahrt wird.

Die zwei verpflichtenden Vorhaben zum Thema „Ausdauer“ und „Kraft“ sollen alle Schülerinnen und Schüler auf den in der Q-Phase wiederkehrenden Bereich „Fitness“ vorbereiten. Durch die langfristige Vorbereitung auf den zu absolvierenden Minutenlauf erfahren die Lernenden die Prinzipien des Trainingsprozesses, wobei durch die „LeistungsGesundheits“-Tabelle (siehe Anhang Kapitel 5.4) eine maximale Transparenz der Leistungsanforderungen zur Verfügung steht. Das Vorhaben zum gesundheitsorientierten Krafttraining dient auch als Klausurthema, damit die Schülerinnen und Schüler das Fach Sport als schriftliches Fach testen können.

Der Fachschaftsbeschluss und die damit verbundene Akzentuierung auf Bewegungsfelder, die Auswahl möglicher Unterrichtsvorhaben (siehe 2.1.1) und die vorgegebenen Kriterien der Leistungsüberprüfungen (siehe Anhang – Kapitel 5.2) soll den Lehrkräften in der Einführungsphase zur Orientierung dienen und die nötigen didaktisch-pädagogischen Freiheiten bieten, die vor allem bei der Gestaltung der Vorhaben im Fokus steht.

Für die Schülerinnen und Schüler wird durch vergleichbare Kriterien eine kursübergreifende Transparenz und Vergleichbarkeit hergestellt und durch die Auswahl der Themen ein hohes Maß an Mitbestimmung geboten.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In der **Qualifikationsphase** ist die Entwicklung eines Kursprofils **verbindlich**. Die Fachschaft Sport hat acht mögliche Profile erstellt¹ (siehe Übersicht unter 2.1.2).

Der Sportbereich bzw. das Bewegungsfeld 1 „Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“ ist in jedem Profil festgelegt und in den Übersichten als „Fitness“ bezeichnet. In den Vorhaben in diesem Bewegungsfeld sollen die Schülerinnen und Schüler auf ein lebenslanges Sporttreiben vorbereitet werden, indem sie Wissen und Erfahrung für die zukünftige Auswahl ihrer Sportarrangements erhalten.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel werden zunächst eine Übersicht der Strukturierung der Einführungsphase (EF) und die möglichen Profile der Qualifikationsphase dargestellt. Exemplarisch wird ein Unterrichtsvorhaben (aus der Q1), das bis auf die Stundenebene heruntergebrochen wurde, vorgestellt, um die Kompetenzentwicklung zu verdeutlichen.

2.1.1 Einführungsphase

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Grundlage eines Kursprofils in der Einführungsphase sind die Bewegungsfelder 1, 3, 5, 6 und 7. Das genaue Profil legt die Lehrkraft möglichst zusammen mit den Lernenden fest. Dabei sind die Rahmenbedingungen (Halle, Stundenplan,...) und die in der Übersicht aufgeführten und im Anhang (Kapitel 5.2) beschriebenen Themen und Kriterien der Leistungsbewertung zu berücksichtigen. Die Unterrichtsvorhaben zum Thema „Ausdauer“ und „Kraft“ sind obligatorisch.

Eine schuljahresbegleitende Vorbereitung auf die Ausdauer-Leistungsüberprüfung am Ende des Schuljahres empfiehlt sich hier, um ein konkreteres Verständnis des Trainingsprozesses zu erlangen und Trainingseffekte zu erfahren.

¹ Die Wahl der Kursprofile erfolgt über einen Wahlbogen, den die Schülerinnen und Schüler im Laufe des zweiten Halbjahres der Einführungsphase erhalten. Nach Auswertung der Erst- und Zweitwünsche wird der Bedarf an Kursprofilen an die Schulleitung übermittelt und das Kursangebot für das kommende Schuljahr festgelegt.

Übersicht über die Inhalte der Einführungsphase

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Inhaltsfelder	Mögliche Unterrichtsvorhaben
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Gesundheit (f)	Gesundheitsorientiertes Krafttraining – Erstellung eines individuellen Krafttrainingsprogrammes mit niedrigem Geräteaufwand unter Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Parameter
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Leistung (d)	„Nicht nur die Werte zählen – auch die Technik muss stimmen“ – Leichtathletischer Mehrkampf in • Lauf- • Sprung- oder • Wurfdisziplinen
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Ausdauer ²)	Leistung (d) Gesundheit (f)	Vom anstrengenden Joggen zum entspannten Ausdauerlaufen - Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit durch ausdauerndes Laufen unter der besonderen Berücksichtigung von trainingsrelevanten Parametern
Bewegen an Geräten – Turnen	Wagnis und Verantwortung (c)	• Von der Einzelbewegung zur Partnerchoreographie - Gestaltung einer Partnerchoreographie mit den Technikelementen der Schwingenden Ringe und der Bodenelemente • Erarbeitung und individuelle Erfahrung der Auswirkungen von Emotionen im Sport am Beispiel von Le Parkour

² Verpflichtendes Vorhaben (Erweiterung des Vorhabens in der Qualifikationsphase)

Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz	Bewegungs- gestaltung (b)	• Kampftanz/Kampfkunst – Grundlegende Fertigkeiten des Kampftanzes/der Kampfkunst erlernen und eine Partner- bzw. Kleingruppengestaltung unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum entwickeln und präsentieren. (Alternativ: Capoeira, [philippinische] Stockkampfkunst) • Rhythmische Sportgymnastik – Ein neues Sportgerät, das Band! Kennenlernen eines neuen Sportgerätes und Erarbeitung einer vorgegebenen Choreographie mit dem Band. • Let's dance – Erarbeitung und Präsentation einer Kleingruppenchoreographie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum und Zeit in einer Tanz-richtung nach Wahl (z.B. Rock'n Roll, Jump Style, Hip Hop, Jazz & Modern Dance)
Spielen in und mit Regelstrukturen -Sportspiele	Kooperation und Konkurrenz (e)	Die Spielfähigkeit verbessern – (Gruppen)-Taktische Lösungsmöglichkeiten im • Basketball, • Badminton, • Fußball, • Handball oder • Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

Die **Konkretisierungen mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen** sind im Anhang auf den Karten zu den Unterrichtsvorhaben (siehe Anhang 5.2) aufgeführt.

2.1.2 Qualifikationsphase

Eine Übersicht über die Kursprofile in der Qualifikationsphase mit dem Bewegungsfeld/Sportbereich³ und dem zugehörigem zu vertiefendem Inhaltsfeld:

	Bewegungsfeld / Sportbereich 1	Bewegungsfeld / Sportbereich 2
1	Fitness	Fußball
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ
2	Fitness	Badminton
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ
3	Fitness	Basketball
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ
4	Fitness	Volleyball
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ
5	Fitness	Gymnastik/Tanz
	F GESUNDHEIT	B BEWEGUNGSGESTALTUNG
6	Fitness	Turnen
	F GESUNDHEIT	C WAGNIS UND VERANTWORTUNG
7	Fitness	Schwimmen
	F GESUNDHEIT	D LEISTUNG
8	Fitness	Handball
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ

Das Unterrichtsvorhaben zum Thema „Ausdauer“ (siehe S. 10 und Tabelle für die Leistungsbewertung im Anhang Kapitel 5.4) ist obligatorisch und muss von allen Kursen durchgeführt werden. Eine schuljahresbegleitende Vorbereitung auf die Leistungsüberprüfung am Ende des Schuljahres empfiehlt sich hier, um ein konkreteres Verständnis des Trainingsprozesses zu erlangen und Trainingseffekte zu erfahren.

Die **Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen** ist im Anhang auf den Karten zu den Unterrichtsvorhaben (siehe Anhang 5.3) aufgeführt.

³ Die Bewegungsfelder/Sportbereiche sind auf den „Gegenstand“ beschränkt aufgelistet. In den Karten (Kapitel 5.3) zu den Unterrichtsvorhaben sind die genaueren Formulierungen aufgeführt.

Beispiel: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Kursprofil 3

BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“) BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Basketball				IF f: Gesundheit IF e: Kooperation und Konkurrenz sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/d
Halbjahr	BF	IF	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	
Q 1.1	7	e	Einfache gruppentaktische Maßnahmen in Angriff und Verteidigung beim Basketball	
Q 1.1	1 ⁴	f	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainings-konzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, Fitnessstudio)	
Q 1.1		a/b/c ⁵	„Freiraum“	
Q 1.2	7	e	Fortsetzung der Gruppentaktik beim Basketball durch Einführung des Blockspiels	
Q 1.2	1	d/f	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	
Q 1.2		a/b/c	„Freiraum“	
Q 2.1	7	e	„Von der Gruppen- zur Mannschaftstaktik“: Erweiterungsmöglichkeiten im Spiel 5 vs. 5	
Q 2.1	1	f	„Wenn man alles auf die „Reihe“ bekommt“ – Koordination als Teilbereich der Fitness – Koordinative Fähigkeiten verbessern und Leistung steigern	
Q 2.1		a/b/c	„Freiraum“	
Q 2.2	1	f	„Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit“ – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten	
Q 2.2	7	e	„Schnell von hinten nach vorne und wieder zurück“ – Schnellangriff und Umschaltspiel als Beispiel mannschaftstaktischen Verhaltens im Basketball	

⁴ Die Reihenfolge der Übersicht ist nicht bindend und kann den Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die Reihenfolge der UV im Bereich BF 1 ist in der Q1 beliebig und hängt von den Rahmenbedingungen (z.B. Termine im Fitnessstudio) ab.

⁵ Die UV in der Q 1.1, Q 1.2 und Q 2.1, in denen die Inhaltsfelder a/b/c im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Wichtig: Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“ in der Qualifikationsphase im Grundkurs Profil bildend, ist einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne mit den zugehörigen (fettgedruckten) Kompetenzerwartungen vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern (z.B. alternative Spiele wie Streetball oder Spiele aus anderen Kulturkreisen, wie Baseball) mit den zugehörigen Kompetenzerwartungen ergänzend verbindlich zu behandeln.

2.1.3 Beispiel für ein konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase Grundkurs (Kursprofil 3: Fitness & Basketball)

Thema: Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, Fitnessstudio)

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1)

Inhaltlicher Kern:

- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionsgerechtes Bewegen in Alltagssituationen unter Berücksichtigung muskulärer Balancen und gesunder Körperhaltung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Kraft funktional und differenziert anwenden (Q BWK 1.3)

Inhaltsfeld: Gesundheit (f)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Sachkompetenz (SK):

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (Q SK f1).
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness (und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen) differenziert erläutern (Q SK f2).

Methodenkompetenz (MK):

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen (Q MK f1).

Urteilskompetenz (UK):

- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen (Q UK f1).

Zeitbedarf: 16 Stunden (8 Doppelstunden)

Themen der Unterrichtseinheiten⁶

Nr.	Themen der Unterrichtseinheiten (je eine Doppelstunde)
1	Erarbeitung der konditionellen Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit) anhand der Durchführung des Münchener Fitness-Tests (MFT)
2	Einführung in das gesundheitsorientierte Krafttraining mit dem Thera-Band anhand von ausgewählten Übungen für die Bereiche Arme und Schultern
3	Vertiefung und Erweiterung der Arbeit mit dem Thera-Band im Hinblick auf die Körpermitte (Bauch, Rücken) und die unteren Extremitäten (Beine)
4	Durchführung eines Zirkeltrainings zur Kräftigung der Körpermitte (Bauch, Rücken, Rumpf) mit Hilfe des eigenen Körpergewichts und des Thera-Bands
5	Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse über Krafttraining unter besonderer Berücksichtigung der in der Sporthalle vorhandenen Geräte (wie z.B. Barren)
6	<i>Exkurs⁷</i> : Gesundheitsorientiertes Krafttraining im Fitnessstudio – Erarbeitung der Vor- und Nachteile des Trainings an Geräten im Vergleich zu den bisherigen Übungen mit geringem Trainingseinsatz
7	Vorstellung des selbst erstellten, gesundheitsorientierten Krafttrainingsprogramms und Weiterentwicklung des individuellen Repertoires anhand von Feedback und weiterführenden Übungen
8	Präsentation der individuellen Krafttrainingsprogramme zur punktuellen Leistungsbewertung anhand der zusammen erarbeiteten Kriterien zum gesundheitsorientierten Krafttraining

⁶ Genauere Angaben zum Unterrichtsvorhaben befinden sich im Anhang (Kapitel 5.3)!

⁷ Wenn möglich sollten mindestens zwei Unterrichtseinheiten im Fitnessstudio durchgeführt werden!

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Sportunterricht am Gymnasium Remigianum orientiert sich an den Prinzipien des erziehenden Sportunterrichts. In der Unterrichtsgestaltung liegt der Fokus auf schüleraktivierendem und selbstgesteuertem Lernen.

Durch die Kompetenzorientierung sollen neben sportmotorischem Können auch theoretische Grundlagen von motorischen Handlungen erworben werden und auf verschiedene Situationen im Sport angewandt werden.

Beim motorischen Lernen wird auf die Individualität der Schülerinnen und Schüler geachtet und mit geeigneten Diagnoseinstrumenten (z.B. sportmotorische Tests) der Ist-Zustand festgestellt und mit den Erkenntnissen eine geeignete Auswahl der Bewegungsarrangements bzw. -Aufgaben erstellt und diese dann entsprechend der Entwicklung variiert.

Neben dem motorischen Handeln werden die theoretischen Grundlagen für den Lernprozess vermittelt. Hierbei gilt das Prinzip der reflektierten Praxis, in dem Verknüpfung von Theorie und Praxis unmittelbar an der Übungsstätte erfolgt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben verschiedene Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen, die im Laufe der gymnasialen Oberstufe angewandt und somit vertieft werden.

Einzelne Theoriestunden bilden die Ausnahme und sollten nur bei geeigneten Inhalten bzw. äußeren Umständen (z.B. Hallenbelegung) durchgeführt werden.

Im Rahmen der sonstigen Mitarbeit stehen selbstständig erbrachte Aufgabenlösungen aber auch kooperativ erarbeitete Produkte im Laufe des Lernprozesses im Fokus. Je nach Bewegungsfeld variieren individuelle und kooperative Anteile.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Unterrichtsvorhaben können mit Hilfe von Hausaufgaben gestartet oder auch abgeschlossen werden.

2.3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Eine intensivere Verbindung mit anderen Fächern wird derzeit erarbeitet. Vor allem die Fächer Biologie (Anatomie & Physiologie => Thema in der Einführungsphase), Physik (Biomechanik) und Mathematik (Zeiten, Weiten und Rekorde im Sport) bieten sich für die Unterstützung der Theorie-Praxis-Verknüpfung an. Gemeinsam mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern der genannten Fächer sollen z.B. gemeinsame Experimente oder auch Arbeitsmaterialien erstellt werden.

Projektkurs

Die Einführung eines Projektkurses im Fach Sport soll mittelfristig im Zuge der neuen APO-GOst (ab Abitur 2030) erfolgen. Hierbei gibt es verschiedene Ansätze und Schwerpunkte (z.B. Triathlon, Olympia, ...). Personelle Ressourcen und schulorganisatorische Gegebenheiten müssen bei der Realisierung eines solchen Kurses berücksichtigt werden. Über die Umsetzung wird auf den Fachkonferenzen beraten.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOst und des schulinternen Kernlehrplanes Sport Sek I legt die Fachkonferenz Sport verschiedene Grundsätze zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit und der schriftlichen Lernerfolgsüberprüfung (Klausuren) sowie der Leistungsrückmeldung fest, die im Hinblick auf die Implementierung des neuen Kernlehrplanes für die Sek II und die erfolgte Einführung des Faches Sport als 4. Fach im Abitur nach dem ersten Durchlauf (Abiturjahrgang 2020) evaluiert wurden.

Diese Grundsätze stellen Minimalanforderungen für die Fachgruppenmitglieder dar, die ein lerngruppenübergreifendes gemeinsames Handeln ermöglichen sollen. Die Lehrkräfte können ergänzend dazu geeignete Instrumente zur Leistungsüberprüfung angepasst an die einzelne Lerngruppe einsetzen. Dabei müssen die Kriterien der Leistungsüberprüfung durch Besprechung im Kurs bzw. Verschriftlichung transparent machen.

Außerdem sollten die auf den Übersichtskarten zu den Unterrichtsvorhaben aufgeführten Aspekte der Leistungsüberprüfung berücksichtigt werden (siehe Anhang 5.2 und 5.3).

Die Prinzipien der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung werden regelmäßig evaluiert und validiert (alle drei Jahre). Dabei stehen vor allem die Erfahrungen aller Akteure (Lehrende & Lernende) mit den punktuellen Leistungsüberprüfungen im Mittelpunkt.

3.1 Leistungsbewertung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“⁸:

1. Sportmotorische und konditionelle Leistungen, Bewegungskönnen

- **Sportspezifisches Können** und die dazugehörigen **konditionellen** und **koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten**.
- **Beurteilt wird sowohl die individuelle Leistung als auch der individuelle Lernzuwachs.**
- **Überprüfungsformen⁹:**
 - **Demonstrationen:** Diese dienen der Überprüfung der Qualität von Bewegungsausführung und Bewegungsgestaltung nach vereinbarten und vorgegebenen Kriterien. Mögliche Formen: Demonstration von Bewegungsabläufen vor der Lerngruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen einer Partner- oder Gruppenarbeit, Umsetzung von Technik und Taktik in Spielsituationen, Kreativität, Vielseitigkeit.
 - **Motorische Tests:** Diese erfassen quantitativ messbare sportmotorische Leistungen in Bezug auf sportbereichsspezifisches Können und die zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten. Sie ermöglichen insbesondere eine objektive Feststellung sowohl der individuellen Leistung als auch deren Steigerung.

⁸ Eine Übersicht, die den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung dient, befindet sich im Anhang (Kapitel 5.4).

⁹ Genauere Informationen über die jeweiligen Überprüfungsformen in den Unterrichtsvorhaben befinden sich auf den Übersichtskarten im Anhang (Kapitel 5.2 und 5.3)

2. Weitere fachliche Leistungen

- **Beiträge zur Unterrichtsgestaltung:** Auch im Mitgestalten von Unterrichtssituationen durch Schülerinnen und Schüler wird Lernerfolg sichtbar. Dabei können sie neben motorischem Können auch Methodenkompetenz nachweisen. Insbesondere beim **selbstständigen Erarbeiten von Lösungen in Partner- und Gruppenarbeit** werden personale und soziale Kompetenzen sichtbar (**konstruktive Einbindung in den gemeinsamen Arbeitsprozess, Auseinandersetzung mit Beiträgen anderer, Kritikfähigkeit**). Lernerfolge lassen sich in unterschiedlichen **Handlungssituationen** erkennen: **selbstständiges Planen und Gestalten einzelner Unterrichtssituationen** (z.B. Durchführung der Erwärmung, Demonstrationen, Schiedsrichtertätigkeiten, Gestaltung von Wettkampfsituationen, Übungs- oder Spielformen), **sach- und sicherheitsgerechtes Herrichten der Übungsstätte, Bewegungsbeobachtung/-verbesserung, Sicherheits- und Hilfestellung** etc.
- **Beiträge in Unterrichtsgesprächen**, z.B. Reflexions- und Urteilsfähigkeit, Kritikfähigkeit / Meinungsäußerung / Vorschläge, Bewegungskorrekturen, ggf. theoretisches Wissen, Aufmerksamkeit etc.
- **Beteiligung am praktischen Unterricht**, z.B. Sich-Einlassen auf neue und ungewohnte Unterrichtssituationen, Aktivität, Anstrengungsbereitschaft etc.
- **Beteiligung in Phasen der Partner- oder Gruppenarbeit**, z.B. Mitarbeit, Selbstständigkeit, Kooperation mit Mitschüler:innen, Sich-Einbringen, Wahrnehmung und Beurteilung von fremden und eigenen Bewegungshandlungen, Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten etc.
- **Sozialverhalten**, z.B. Fairness, Verhalten gegenüber Mitschüler:innen, Hilfsbereitschaft (z.B. beim Auf- und Abbau, Hilfestellungen), Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme etc.
- **Sonstiges:** Schriftliche Übungen, Referate, Protokolle, Hausaufgaben.

Die Gewichtung der Kriterien erfolgt entsprechend der zentralen pädagogischen Perspektiven des Unterrichtsvorhabens.

Beispiel für Kriterien bei der Bewertung zur Beteiligung in Phasen der Partner- oder Gruppenarbeit:

sehr gut (1)	gut (2)
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend (3)	ausreichend (4)
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft (5)	ungenügend (6)
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

3.2 Leistungsbewertung im Bereich „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“

Schriftliche Arbeiten („Klausuren“) dienen der Überprüfung der Lernergebnisse nach einem oder mehreren Unterrichtsvorhaben und geben den Schülerinnen und Schülern Aufschluss über das Beherrschen der erworbenen Kompetenzen. Zudem dienen die Ergebnisse der Klausur als Diagnoseinstrument für Entscheidungen bzgl. der Unterrichtsplanung und der individuellen Förderung.

Die Fachschaft Sport hat folgende Regelungen bzgl. der Dauer von Klausuren (in Minuten) und mögliche Alternativen („Fachpraktische Prüfungen“ - FP) festgelegt:

	1. Halbjahr Klausur 1	1. Halbjahr Klausur 2	2. Halbjahr Klausur 1	2. Halbjahr Klausur 2
EP	-	-	90	-
Q1 – Grundkurs	90	90	FP 1 / Facharbeit ¹⁰	90
Q2 – Grundkurs	135	FP 2	-	

Anmerkung zur Übersicht:

In der EP wird eine Klausur im 2. Halbjahr geschrieben, um das Klausurformat im Fach Sport kennen zu lernen.

In der Q1.2 und Q2.1 ersetzen sogenannte „Fachpraktische Prüfungen“ (FP) die Klausur. Hierbei ist in der Q1.2 der Sportbereich 2 Inhalt der praktischen und theoretischen Prüfung und in der Q2.1 der Sportbereich 1 (Fitness) der zu prüfende Inhalt.

Fachpraktische Prüfungen bestehen aus einem praktischen Teil und einem theoretischen Teil (mündlich oder schriftlich). Die Lehrkraft kündigt die fachpraktische Prüfung frühzeitig an und erläutert ebenfalls die Kriterien dieser Art der Leistungsüberprüfung. Die beiden fachpraktischen Prüfungen in der Qualifikationsphase dienen der Vorbereitung auf die

¹⁰ Der von der Fachschaft abgestimmte Bewertungsbogen für Facharbeiten befindet sich im Anhang (Kap. 5.4)

Abiturprüfung im Fach Sport (4. Fach), die ebenfalls in Form einer fachpraktischen Prüfung durchgeführt wird.

Die Aufgabenstellung in Klausuren (und theoretischen Teilen der fachpraktischen Prüfung) muss sich an die Vorgaben zum Zentralabitur halten. Auf folgende Punkte muss verstärkt geachtet werden:

- Aufgaben müssen operationalisiert (siehe Operatorenliste¹¹)
- Schülerinnen und Schüler sollten durch eine geeignete Anzahl an Klausuren Übung bekommen, um für die mündliche Prüfung im Fach Sport vorbereitet zu werden
- Teilaufgaben müssen unabhängig voneinander zu bearbeiten sein, es können jedoch mehrere zusammengehörende Bearbeitungsaufträge in einer Teilaufgabe gestellt werden
- Die Teilaufgaben sollten von den ‚leichten‘ (Anforderungsbereich I/II) zu den ‚schweren‘ Aufgaben (Anforderungsbereich III) gestellt werden.
- Als Richtwert können bei einem (Hilfs-)Punkteschema ungefähr 30-40 Punkte pro geschriebene Unterrichtsstunde vergeben werden.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt durch ein Punkteschema:

Die Aufgabenstellung sollte so erfolgen, dass 35 % der Punkte im Anforderungsbereich (AF) I liegen, ca. 50 % in AF II und ca. 15 % in AF III. Die Punktezuordnung sollte den zeitlichen Aufwand zur Lösung der Aufgabe berücksichtigen.

Erreicht eine Schülerin/ein Schüler in einer Klassenarbeit 75% der maximalen Punktzahl liegt eine gute Leistung vor, bei 50% der Punktzahl soll seine Leistung mindestens als ausreichend gewertet werden.

¹¹ Operatorenliste für die Abiturprüfung im Fach Sport (NRW):
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3851>

Das Zuordnungsschema des Zentralabiturs dient in der Sekundarstufe II als Orientierung:

Note	Notenpunkte	Ab __% der erreichbaren Punkte
1+	15	95 %
1	14	90%
1-	13	85%
2+	12	80%
2	11	75%
2-	10	70%
3+	09	65%
3	08	60%
3-	07	55%
4+	06	50%
4	05	45%
4-	04	40%
5+	03	35%
5	02	30%
5-	01	25%
6	00	<25%

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen Schülerinnen und Schülern transparent und deutlich sein. Bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung erfolgt diese Transparenz und Deutlichkeit durch einen Erwartungshorizont mit der Zuordnung von Bewertungskriterien und den zugehörigen (Teil-)Punkten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Die Qualität des Sportunterrichts soll vor allem durch zwei Maßnahmen gesichert werden: Die Lehrkräfte bilden sich individuell und auch als Gruppe weiter, wobei jede Sportlehrerin und jeder Sportlehrer individuelle Schwerpunkte setzen kann und die Fachgruppe gemeinsame Bereiche mit Fortbildungsbedarf durch Abfrage aller Lehrkräfte bestimmt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Evaluation¹² durch Schülerinnen und Schüler soll die Qualität der Profile kontrollieren und die Ergebnisse zur Anpassung des Kursangebotes bzw. der Profile genutzt werden. Zudem erfolgt eine Evaluation des Kursangebotes auch durch die Lehrkräfte. Neue Angebote sollen zudem angemessen implementiert werden.

Sport als Abiturfach (4. Prüfungsfach)

Die Fachkonferenz Sport hat 2015 beschlossen, das Fach Sport auch als P4-Fach anzubieten. Die Anpassung der Profilauswahl erfolgte im Februar 2018. Die Erstellung der neuen Prüfungsmodalitäten im Abitur übernahmen die Expertengruppen der Sportbereiche, die ebenfalls für die Umsetzung der Evaluationsergebnisse bzgl. der Kursprofile verantwortlich sind. Die erste Durchführung von Abiturprüfungen erfolgte im Abiturjahrgang 2020.

Zuständigkeiten/Planungshilfe

Die oben genannten „Expertengruppen“ sowie die Verantwortlichen für weitere relevante Bereiche der Fachgruppenarbeit werden in einem Geschäftsverteilungsplan (siehe Anhang – Kapitel 5.4) festgehalten, der jährlich aktualisiert wird. Außerdem sollen „To-do-Listen“, die auf den Fachkonferenzen erstellt werden, bei der termingerechten Umsetzung der kurz- und mittelfristigen Ziele helfen.

¹² Evaluationsbogen (siehe Kapitel 5.4)

5 Anhang

5.1 Übersichten der Profile EF und Q1 / Q2

Übersicht über die Inhalte der Einführungsphase (EF)¹³

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Inhaltsfelder	Mögliche Unterrichtsvorhaben
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten Ausprägen	Gesundheit (f)	Gesundheitsorientiertes Krafttraining – Erstellung eines individuellen Krafttrainingsprogrammes mit niedrigem Geräteaufwand unter Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Parameter
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Leistung (d)	„Nicht nur die Werte zählen – auch die Technik muss stimmen“ – Leichtathletischer Mehrkampf in • Lauf- • Sprung- oder • Wurfdisziplinen
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Ausdauer ¹⁴)	Leistung (d) Gesundheit (f)	Vom anstrengenden Joggen zum entspannten Ausdauerlaufen - Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit durch ausdauerndes Laufen unter der besonderen Berücksichtigung von trainingsrelevanten Parametern

¹³ Die Reihenfolge hängt von den Rahmenbedingungen (Stundenplan, Hallensituation,...) ab und wird von der Lehrkraft festgelegt.

¹⁴ Verpflichtendes Vorhaben (Erweiterung des Vorhabens in der Qualifikationsphase)

Bewegen an Geräten – Turnen	Wagnis und Verantwortung (c)	• Von der Einzelbewegung zur Partnerchoreographie - Gestaltung einer Partnerchoreographie mit den Technikelementen der Schwingenden Ringe und der Bodenelemente • Erarbeitung und individuelle Erfahrung der Auswirkungen von Emotionen im Sport am Beispiel von Le Parkour
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz	Bewegungsgestaltung (b)	• Kampftanz/Kampfkunst – Grundlegende Fertigkeiten des Kampftanzes/der Kampfkunst erlernen und eine Partner- bzw. Kleingruppengestaltung unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum entwickeln und präsentieren. (Alternativ: Capoeira, [philippinische] Stockkampfkunst) • Rhythmische Sportgymnastik – Ein neues Sportgerät, das Band! Kennenlernen eines neuen Sportgerätes und Erarbeitung einer vorgegebenen Choreographie mit dem Band. • Let's dance – Erarbeitung und Präsentation einer Kleingruppenchoreographie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum und Zeit in einer Tanzrichtung nach Wahl (z.B. Rock'n Roll, Jump Style, Hip Hop, Jazz & Modern Dance)
Spielen in und mit Regelstrukturen -Sportspiele	Kooperation und Konkurrenz (e)	Die Spielfähigkeit verbessern – (Gruppen)Taktische Lösungsmöglichkeiten im • Basketball, • Badminton, • Fußball, • Handball oder • Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

Übersicht über die wählbaren Profile in der Qualifikationsphase (Q1/Q2)

	Bewegungsfeld / Sportbereich 1	Bewegungsfeld / Sportbereich 2
1	Fitness	Fußball
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ
2	Fitness	Badminton
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ
3	Fitness	Basketball
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ
4	Fitness	Volleyball
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ
5	Fitness	Gymnastik/Tanz
	F GESUNDHEIT	B BEWEGUNGSGESTALTUNG
6	Fitness	Turnen
	F GESUNDHEIT	C WAGNIS UND VERANTWORTUNG
7	Fitness	Schwimmen
	F GESUNDHEIT	D LEISTUNG
8	Fitness	Handball
	F GESUNDHEIT	E KOOPERATION UND KONKURRENZ

Dabei sind die Unterrichtsvorhaben der profilbildenden Bewegungsfelder verbindlich zu unterrichten – siehe UV-Karten in Kapitel 5.3.

Der Freiraum kann in Absprache mit dem Schülerinnen und Schülern des Kurses und unter Berücksichtigung der relevanten Inhaltsfelder gestaltet werden. Hierbei stehen ähnlich wie in der Einführungsphase verschiedene Gegenstände für die jeweiligen Inhaltsfelder zur Auswahl (siehe Anhang – Kapitel 5.3).

Auch dieses Angebot soll in regelmäßigem Abstand (3 Jahre) evaluiert werden.

Kursprofil - Sequenzbildung¹⁵

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“)	IF f Gesundheit
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Fußball ¹⁶	IF e Kooperation und Konkurrenz
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/d	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ¹⁷	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q 1.1	BWK 7.1	IF e SK 1; IF a MK 1; IF d UK 1	„Voetbal totaal“ – Von der Ballkontrolle zum Chancen kreieren und verwerten. Verbesserung der Pass- und Torabschlussqualität, Förderung der Ballkontrolle (Ballan-/mitnahme, Dribbling, Kopfballspiel)	w	f
Q 1.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1+2, MK 1, UK 1	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)		f
Q 1.1		IF a/b/c/d ¹⁸	„Freiraum“		
Q 1.2	BWK 7.2 + 7.3	IF e SK 1, MK 2; IF d UK 1	Einer für alle, alle für einen - Individual- und Gruppentaktik bei Über- und Unterzahlsituationen in Abwehr und Angriff vertiefen sowie nach dem Bochumer Modell vom 1-1 bis 4-4 in unterschiedlichen Spielformen (auf ein, zwei oder (Linien-)Tore verbessern		f
Q 1.2	BWK 1.1+1.2	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, MK 1+2, UK 1	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	w	f
Q 1.2		IF a/b/c/d	„Freiraum“		

¹⁵ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

¹⁶ **Wichtig: Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“ in der Qualifikationsphase im Grundkurs Profil bildend, ist einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne mit den zugehörigen (fettgedruckten) Kompetenzerwartungen vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern (z.B. alternative Spiele wie Streetball oder Spiele aus anderen Kulturkreisen, wie Baseball) mit den zugehörigen Kompetenzerwartungen ergänzend verbindlich zu behandeln.**

¹⁷ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

¹⁸ Die UV in der Q1.1, Q1.2 und Q2.1, in denen die Inhaltsfelder a/b/c/d im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Q 2.1	BWK 7.2 + 7.3	IF e SK 1, MK 2; IF d UK 1	„Die Mannschaft ist der Star“ - Gruppen- und Mannschaftstaktische Strategien im „Zielspiel“ (9:9, 11:11) wiederholen und vertiefen	w	f
Q 2.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, UK 1; IF a MK 1	Wenn man alles auf die Reihe bekommt – Koordination als Teilbereich der Fitness		f
Q 2.1		IF a/b/c/d	„Freiraum“		
Q 2.2	BWK 1.1+1.3+1.5	IF f SK 1, MK 1, UK 1; IF d SK 1, MK 2	Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten		f
Q 2.2	BWK 7.1	IF e SK 1, MK 2, UK 1	Indoorsoccer. Alternative Varianten des Fußballs in der Halle organisieren und spielen (z. B. Futsal) und Prüfungsvorbereitung	w	f

Anmerkungen zum „Freiraum“:

Die Lehrkraft sollte in Abstimmung mit dem Kurs den Freiraum mit Inhalten belegen. Um auch für den Freiraum eine Orientierung und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat die Fachschaft Sport folgende Möglichkeiten festgelegt:

Übersicht über die „Möglichkeiten“ im Freiraum – Details befinden sich im schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld ¹⁹	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

¹⁹ Inhaltsfeld f wird in allen Profilen durch den Bereich „Fitness“ abgedeckt

Kursprofil - Sequenzbildung²⁰

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“)	IF f Gesundheit
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Badminton ²¹	IF e Kooperation und Konkurrenz
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/d	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ²²	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q 1.1	BWK 7.1+7.2	IF e SK 1, MK 2, UK 1	Erweiterung und Festigen der Spielfähigkeit in Badminton (Einzel) - Spielanalyse und selbständige Gestaltung von Übungsprozessen	w	f
Q 1.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1+2, MK 1, UK 1	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)		f
Q 1.1		IF a/b/c/d ²³	„Freiraum“		
Q 1.2	BWK 7.1+7.2	IF e SK 1, MK 2, UK 1	Wiederholung, Festigung und Erweiterung von Schlag- und Lauftechniken im Einzel	w	f
Q 1.2	BWK 1.1+1.2	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, MK 1+2, UK 1	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	w	f
Q 1.2		IF a/b/c/d	„Freiraum“		
Q 2.1	BWK 7.1+7.2	IF e SK 1, MK 1+2, UK 1	Erarbeitung verschiedener sportartspezifischer mannschaftstaktischer Maßnahmen und deren kriteriengeleitete Analyse hinsichtlich der Anwendung im Spiel anhand der Doppel- und Mixed-Taktik im Badminton.	w	f

²⁰ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

²¹ **Wichtig: Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“ in der Qualifikationsphase im Grundkurs Profil bildend, ist einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne mit den zugehörigen (fettgedruckten) Kompetenzerwartungen vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern (z.B. alternative Spiele wie Streetball oder Spiele aus anderen Kulturkreisen, wie Baseball) mit den zugehörigen Kompetenzerwartungen ergänzend verbindlich zu behandeln.**

²² w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

²³ Die UV in der Q1.1, Q1.2 und Q2.1, in denen die Inhaltsfelder a/b/c/d im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Q 2.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, UK 1; IF a MK 1	Wenn man alles auf die Reihe bekommt – Koordination als Teilbereich der Fitness		f
Q 2.1		IF a/b/c/d	„Freiraum“		
Q 2.2	BWK 1.1+1.3+1.5	IF f SK 1, MK 1, UK 1; IF d SK 1, MK 2	Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten		f
Q 2.2	BWK 7.1+7,2	IF e SK, MK 1+2, UK 1	Erweiterung der allgemeinen Spielfähigkeit und der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen durch selbstständige Planung, Organisation und Durchführung verschiedener Turnierformen und Trainingseinheiten + Prüfungsvorbereitung	w	

Anmerkungen zum „Freiraum“:

Die Lehrkraft sollte in Abstimmung mit dem Kurs den Freiraum mit Inhalten belegen. Um auch für den Freiraum eine Orientierung und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat die Fachschaft Sport folgende Möglichkeiten festgelegt:

Grobe Übersicht über die „Möglichkeiten“ im Freiraum – Details befinden sich im schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld ²⁴	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

²⁴ Inhaltsfeld f wird in allen Profilen durch den Bereich „Fitness“ abgedeckt

Profil 3: Fitness / Basketball

Kursprofil - Sequenzbildung²⁵

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“)	IF f Gesundheit
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Basketball ²⁶	IF e Kooperation und Konkurrenz
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/d	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ²⁷	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q 1.1	BWK 7.1	IF e SK 1 MK 2, UK 1	Einfache gruppentaktische Maßnahmen in Angriff und Verteidigung beim Basketball	w	f
Q 1.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1+2, MK 1, UK 1	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)		f
Q 1.1		IF a/b/c/d ²⁸	„Freiraum“		
Q 1.2	BWK 7.2+ 7.4	IF e SK 1, MK 2, UK 1	Fortsetzung der Gruppentaktik beim Basketball durch Einführung des Blockspiels		f
Q 1.2	BWK 1.1+1.2	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, MK 1+2, UK 1	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	w	f
Q 1.2		IF a/b/c/d	„Freiraum“		

²⁵ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

²⁶ **Wichtig:** Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“ in der Qualifikationsphase im Grundkurs Profil bildend, ist einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne mit den zugehörigen (fettgedruckten) Kompetenzerwartungen vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern (z.B. alternative Spiele wie Streetball oder Spiele aus anderen Kulturkreisen, wie Baseball) mit den zugehörigen Kompetenzerwartungen ergänzend verbindlich zu behandeln.

²⁷ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

²⁸ Die UV in der Q1.1, Q1.2 und Q2.1, in denen die Inhaltsfelder a/b/c/d im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Q 2.1	BWK 7.1.+7.2	IF e SK 1, MK 1+2, UK 1	Von der Gruppen- zur Mannschaftstaktik: Erweiterungsmöglichkeiten im Spiel 5:5	w	f
Q 2.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, UK 1; IF a MK 1	Wenn man alles auf die Reihe bekommt – Koordination als Teilbereich der Fitness		f
Q 2.1		IF a/b/c/d	„Freiraum“		
Q 2.2	BWK 1.1+1.3+1. 5	IF f SK 1, MK 1, UK 1; IF d SK 1, MK 2	Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten		f
Q 2.2	BWK 7.1+7.2	IF e SK 1, MK 2 UK 1	Schnell von hinten nach vorn und wieder zurück – Schnellangriff und Umschaltspiel als Beispiel mann- schaftstaktischen Verhaltens beim Basketball	w	

Anmerkungen zum „Freiraum“:

Die Lehrkraft sollte in Abstimmung mit dem Kurs den Freiraum mit Inhalten belegen. Um auch für den Freiraum eine Orientierung und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat die Fachschaft Sport folgende Möglichkeiten festgelegt:

Grobe Übersicht über die „Möglichkeiten“ im Freiraum – Details befinden sich im schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld ²⁹	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

²⁹ Inhaltsfeld f wird in allen Profilen durch den Bereich „Fitness“ abgedeckt

Profil 4: Fitness / Volleyball

Kursprofil - Sequenzbildung³⁰

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“)	IF f Gesundheit
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Volleyball ³¹	IF e Kooperation und Konkurrenz
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/d	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ³²	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q 1.1	BWK 7.1+7.3	IF e SK 1, MK 2 UK 1	Vertiefung der grundlegenden Techniken im Volleyball (Aufschlagen, Baggern, Pritschen, Schmettern, Blocken, Abwehren) mit Hilfe verschiedener Spielformen (vom „1:1“, „1 mit 1“, „2:2“, „2 mit 2 zum „3 mit 3“ und „3:3“)	w	f
Q 1.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1+2, MK 1, UK 1	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)		f
Q 1.1		IF a/b/c/d ³³	„Freiraum“		
Q 1.2	BWK 7.2	IF e SK 1, MK 2, UK 1; IF a SK 1	Erweiterung der technischen Fertigkeiten (Überkopf-Pritschen, Schmettern, Blocken, Feldabwehr) und deren Anwendung im Midi-Spiel (4:4)		f
Q 1.2	BWK 1.1+1.2	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, MK 1+2, UK 1	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	w	f

³⁰ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

³¹ **Wichtig: Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“ in der Qualifikationsphase im Grundkurs Profil bildend, ist einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne mit den zugehörigen (fettgedruckten) Kompetenzerwartungen vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern (z.B. alternative Spiele wie Streetball oder Spiele aus anderen Kulturkreisen, wie Baseball) mit den zugehörigen Kompetenzerwartungen ergänzend verbindlich zu behandeln.**

³² w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

³³ Die UV in der Q1.1, Q1.2 und Q2.1, in denen die Inhaltsfelder a/b/c/d im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Q 1.2		IF a/b/c/d	„Freiraum“		
Q 2.1	BWK 7.2	IF e SK 1, MK 2 UK 1	Transfer der technisch-taktischen Fähigkeiten vom Kleinfeldspiel (3:3, 4:4) auf das Zielspiel (6:6) unter der besonderen Berücksichtigung der bewegungsfeldspezifischen Wettkampfgeln.	w	f
Q 2.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, UK 1; IF a MK 1	Wenn man alles auf die Reihe bekommt – Koordination als Teilbereich der Fitness		f
Q 2.1		IF a/b/c/d	„Freiraum“		
Q 2.2	BWK 1.1+1.3+1. 5	IF f SK 1, MK 1, UK 1; IF d SK 1, MK 2	Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten		f
Q 2.2	BWK 7.2	IF e SK 1, MK 1+2, UK 1	Erarbeitung weiterer gruppen- und mannschaftstaktischer Maßnahmen im Zielspiel zur Verbesserung der Spielfähigkeit unter der besonderen Berücksichtigung der positions- und situationsadäquaten Verhaltensweisen (z.B. durch „Wenn-Dann-Regeln“)	w	

Anmerkungen zum „Freiraum“:

Die Lehrkraft sollte in Abstimmung mit dem Kurs den Freiraum mit Inhalten belegen. Um auch für den Freiraum eine Orientierung und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat die Fachschaft Sport folgende Möglichkeiten festgelegt:

Grobe Übersicht über die „Möglichkeiten“ im Freiraum – Details befinden sich im schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld ³⁴	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

³⁴ Inhaltsfeld f wird in allen Profilen durch den Bereich „Fitness“ abgedeckt

Kursprofil - Sequenzbildung³⁵

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“)	IF f Gesundheit
BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste ³⁶	IF b Bewegungsgestaltung
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/c/d/e	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ³⁷	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q 1.1	BWK 6.2+6.5	IF b SK 1 MK 1 UK 1; IF e SK 1, MK 2 UK 1	Vom Nachgestalten zum Neugestalten - Imitieren, Variieren und Präsentieren einer vorgegebenen Basis-Choreografie	w	
Q 1.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1+2, MK 1, UK 1	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)		f
Q 1.1		IF a/c/d/e ³⁸	„Freiraum“		
Q 1.2	BWK 6.2+6.5	IF b SK 1 MK 1 UK 1; IF e SK 1, MK 2 UK 1	Jazz, Hip-Hop, Rock´n Roll und Co. - Stilgebundene Tanzformen neu erleben und zu einer eigenen Choreografie gestalten.	w	f
Q 1.2	BWK 1.1+1.2	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, MK 1+2, UK 1	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	w	f
Q 1.2		IF a/c/d/e	„Freiraum“		

³⁵ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

³⁶ In Kursprofilen mit individuellem Schwerpunkt soll das Bewegungsfeld 7 („Spielen in und mit Regelstrukturen“) im Freiraum besonders berücksichtigt werden.

³⁷ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

³⁸ Die UV in der Q1.1, Q1.2 und Q2.1, in denen die Inhaltsfelder a/c/d/e im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Q 2.1	BWK 6.1+6.4	IF b SK 1 MK 1 UK 1; IF e SK 1, MK 2 UK 1	Experimentieren mit Handgeräten/Objekten/Materialien – Von ersten Erfahrungen zur Bewegungsgestaltung in Kleingruppen	w	f
Q 2.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, UK 1; IF a MK 1	Wenn man alles auf die Reihe bekommt – Koordination als Teilbereich der Fitness		f
Q 2.1		IF a/c/d/e	„Freiraum“		
Q 2.2	BWK 1.1+1.3+1. 5	IF f SK 1, MK 1, UK 1; IF d SK 1, MK 2	Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten		f
Q 2.2	BWK 6.3+6.4	IF b SK 1, MK 1 UK 1 IF e SK 1, MK 2 UK 1	Bewegungstheater/Bewegungskünste – Mit Kreativität, Eifer und Spaß zur Meisterschaft		f

Anmerkungen zum „Freiraum“:

Die Lehrkraft sollte in Abstimmung mit dem Kurs den Freiraum mit Inhalten belegen. Um auch für den Freiraum eine Orientierung und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat die Fachschaft Sport folgende Möglichkeiten festgelegt:

Grobe Übersicht über die „Möglichkeiten“ im Freiraum – Details befinden sich im schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld ³⁹	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

³⁹ Inhaltsfeld f wird in allen Profilen durch den Bereich „Fitness“ abgedeckt

Kursprofil - Sequenzbildung⁴⁰

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“)	IF f Gesundheit
BF 5: Bewegen an Geräten - Turnen ⁴¹	IF c Wagnis und Verantwortung
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/d/e	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ⁴²	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q1.1	BWK 5.2+5.4	IF c SK 1, MK 1, UK 1	Von der Einzelbewegung zur Partnerchoreographie – Gestaltung einer Partnerchoreographie mit den Technikelementen der Bodenelemente und eines klassischen Turngerätes (Reck, Barren, Ringe)	w	f
Q 1.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1+2, MK 1, UK 1	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)		f
Q 1.1		IF a/b/d/e ⁴³	„Freiraum“		
Q 1.2	BWK 5.2+5.3	IF c SK 1, MK 1, UK 1	Bewegen wie im Film – Le Parkour und die Rolle der Stuntmen – Utopie oder im Bereich des Möglichen?		f
Q 1.2	BWK 1.1+1.2	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, MK 1+2, UK 1	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	w	f
Q 1.2		IF a/b/d/e	„Freiraum“		

⁴⁰ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

⁴¹ In Kursprofilen mit individuellem Schwerpunkt soll das Bewegungsfeld 7 („Spielen in und mit Regelstrukturen“) im Freiraum besonders berücksichtigt werden.

⁴² w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

⁴³ Die UV in der Q1.1, Q1.2 und Q2.1, in denen die Inhaltsfelder a/b/d/e im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Q 2.1	BWK 5.1 + 5.5	IF c SK 1, MK 1, UK 1	I believe I can fly – Erarbeitung und Erprobung der Bewältigung der Sprunghocke über den Längskasten als Teilelement eines Gerätemehrkampfes (Sprung, Schaukelringe, Parallelbarren (alternativ Stufenbarren), Schwebebalken, Boden)	w	
Q 2.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, UK 1; IF a MK 1	Wenn man alles auf die Reihe bekommt – Koordination als Teilbereich der Fitness		f
Q 2.1		IF a/b/d/e	„Freiraum“		
Q 2.2	BWK 1.1+1.3+1.5	IF f SK 1, MK 1, UK 1; IF d SK 1, MK 2	Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten		f
Q 2.2	BWK 5.1+5.5	IF c SK 1, MK 1, UK 1	Mit dem Partner am Boden turnen - Gestaltung, Präsentation und Bewertung einer Partnerkür mit akrobatischen Elementen am Boden unter Berücksichtigung von Ausführungs-, Gestaltungs- und Bewertungskriterien		f

Anmerkungen zum „Freiraum“:

Die Lehrkraft sollte in Abstimmung mit dem Kurs den Freiraum mit Inhalten belegen. Um auch für den Freiraum eine Orientierung und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat die Fachschaft Sport folgende Möglichkeiten festgelegt:

Grobe Übersicht über die „Möglichkeiten“ im Freiraum – Details befinden sich im schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld ⁴⁴	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

⁴⁴ Inhaltsfeld f wird durch das Profil abgedeckt

Kursprofil - Sequenzbildung⁴⁵

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“)	IF f Gesundheit
BF 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen ⁴⁶	IF d Leistung
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/e	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ⁴⁷	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q 1.1	BWK 4.1	IF a SK 1+3, MK 1, UK 1 IF d SK 1	Vom Freizeitschwimmen zum Leistungsschwimmen - Das individuelle Leisten im Schwimmen erfahren und verbessern – anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung verstehen	w	f
Q 1.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1+2, MK 1, UK 1	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)		f
Q 1.1		IF a/b/c/e ⁴⁸	„Freiraum“		
Q 1.2	BWK 4.5	IF d SK 1+2, UK 1	Wie werden wir zu Baywatch Stars? Gefahren im und am Wasser kennen, erkennen und Handeln können		f
Q 1.2	BWK 1.1+1.2	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, MK 1+2, UK 1	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	w	f
Q 1.2		IF a/b/c/e	„Freiraum“		

⁴⁵ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

⁴⁶ In Kursprofilen mit individuellem Schwerpunkt soll das Bewegungsfeld 7 („Spielen in und mit Regelstrukturen“) im Freiraum besonders berücksichtigt werden.

⁴⁷ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

⁴⁸ Die UV in der Q1.1, Q1.2 und Q2.1, in denen die Inhaltsfelder a/b/c/e im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Q 2.1	BWK 4.2+4.3	IF d SK 1+2, MK 1+2, UK 1	Ausdauertraining im Schwimmen gestalten und verstehen – Trainingsplanung, Organisation, gesundheitlicher Nutzen und Risiken	w	
Q 2.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, UK 1; IF a MK 1	Wenn man alles auf die Reihe bekommt – Koordination als Teilbereich der Fitness		f
Q 2.1		IF a/b/c/e	„Freiraum“		
Q 2.2	BWK 1.1+1.3+1.5	IF f SK 1, MK 1, UK 1; IF d SK 1, MK 2	Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten		f
Q 2.2	BWK 4.7 ⁴⁹	IF c SK 1, MK 1, UK 1	Von der Wasserbombe zum Delphinsprung	w	f

Anmerkungen zum „Freiraum“:

Die Lehrkraft sollte in Abstimmung mit dem Kurs den Freiraum mit Inhalten belegen. Um auch für den Freiraum eine Orientierung und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat die Fachschaft Sport folgende Möglichkeiten festgelegt:

Grobe Übersicht über die „Möglichkeiten“ im Freiraum – Details befinden sich im schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld ⁵⁰	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

⁴⁹ Das Unterrichtsvorhaben kann auch gegen ein Unterrichtsvorhaben mit dem Schwerpunkt „Wasserball“ oder „Synchronschwimmen“ getauscht werden – je nach Schwimmbad-Situation (Details bzw. UV-Karten: siehe Lehrplan)

⁵⁰ Inhaltsfeld f wird in allen Profilen durch den Bereich „Fitness“ abgedeckt

Kursprofil - Sequenzbildung⁵¹

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen („Fitness“)	IF f Gesundheit
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele: Handball ⁵²	IF e Kooperation und Konkurrenz
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/d	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ⁵³	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q 1.1	BWK 7.1	IF e SK 1; IF a MK 1; IF d UK 1	Das Wurfspiel Handball und seine Anforderungen – Technik lernen durch Üben und Spielen	w	f
Q 1.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1+2, MK 1, UK 1	Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)		f
Q 1.1		IF a/b/c/d ⁵⁴	„Freiraum“		
Q 1.2	BWK 7.2 + 7.3	IF e SK 1, MK 2; IF d UK 1	3:3 / 4:4 – Handball auf engem Raum mit weniger Spielern – (Weiter-)Entwicklung gruppentaktischer Elemente und individueller Entscheidungsqualität		f
Q 1.2	BWK 1.1+1.2	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, MK 1+2, UK 1	Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)	w	f
Q 1.2		IF a/b/c/d	„Freiraum“		

⁵¹ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

⁵² **Wichtig:** Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“ in der Qualifikationsphase im Grundkurs Profil bildend, ist einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne mit den zugehörigen (fettgedruckten) Kompetenzerwartungen vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern (z.B. alternative Spiele wie Streetball oder Spiele aus anderen Kulturkreisen, wie Baseball) mit den zugehörigen Kompetenzerwartungen ergänzend verbindlich zu behandeln.

⁵³ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

⁵⁴ Die UV in der Q1.1, Q1.2 und Q2.1, in denen die Inhaltsfelder a/b/c/d im Fokus stehen, sind „Freiraum“ und sollten mit Rücksicht auf den Kernlehrplan und die Wünsche des Kurses bestimmt werden.

Q 2.1	BWK 7.2 + 7.3	IF e SK 1, MK 2; IF d UK 1	7 vs 7 – Das Zielspiel mit allem was dazu gehört – Mannschaftstaktische Varianten in Abwehr- und Angriff testen und bewerten	w	f
Q 2.1	BWK 1.1+1.3	IF f SK 1, MK 1; IF d SK 1, UK 1; IF a MK 1	Wenn man alles auf die Reihe bekommt – Koordination als Teilbereich der Fitness		f
Q 2.1		IF a/b/c/d	„Freiraum“		
Q 2.2	BWK 1.1+1.3+1.5	IF f SK 1, MK 1, UK 1; IF d SK 1, MK 2	Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten		f
Q 2.2	BWK 7.1	IF e SK 1, MK 2, UK 1	Beachhandball, Streethandball und andere Alternativen testen und bewerten und Prüfungsvorbereitung	w	f

Anmerkungen zum „Freiraum“:

Die Lehrkraft sollte in Abstimmung mit dem Kurs den Freiraum mit Inhalten belegen. Um auch für den Freiraum eine Orientierung und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat die Fachschaft Sport folgende Möglichkeiten festgelegt:

Übersicht über die „Möglichkeiten“ im Freiraum – Details befinden sich im schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld ⁵⁵	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

⁵⁵ Inhaltsfeld f wird in allen Profilen durch den Bereich „Fitness“ abgedeckt

5.2 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Inhaltsfelder	Mögliche Unterrichtsvorhaben
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Gesundheit (f)	Gesundheitsorientiertes Krafttraining – Erstellung eines individuellen Krafttrainingsprogrammes mit niedrigem Geräteaufwand unter Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Parameter ⁵⁶
Laufen, Springen, Werfen Leichtathletik	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Leistung (d)	„Nicht nur die Werte zählen – auch die Technik muss stimmen“ – Leichtathletischer Mehrkampf in • Lauf- • Sprung- oder • Wurfdisziplinen
Laufen, Springen, Werfen Leichtathletik (Ausdauer)	Leistung (d) Gesundheit (f)	Vom anstrengenden Joggen zum entspannten Ausdauerlaufen - Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit durch ausdauerndes Laufen unter der besonderen Berücksichtigung von trainingsrelevanten Parametern ⁵⁷
Bewegen an Geräten Turnen	Wagnis und Verantwortung (c)	• Von der Einzelbewegung zur Partnerchoreographie - Gestaltung einer Partnerchoreographie mit den Technikelementen der Schwingenden Ringe und der Bodenelemente • Erarbeitung und individuelle Erfahrung der Auswirkungen von Emotionen im Sport am Beispiel von Le Parkour
Gestalten, Tanzen, Darstellen Gymnastik/Tanz	Bewegungsgestaltung (b)	• Kampftanz/Kampfkunst – Grundlegende Fertigkeiten des Kampftanzes/der Kampfkunst erlernen und eine Partner- bzw. Kleingruppengestaltung unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum entwickeln und präsentieren. (Alternativ: Capoeira, [philippinische] Stockkampfkunst) • Rhythmische Sportgymnastik – Ein neues Sportgerät, das Band! Kennenlernen eines neuen Sportgerätes und Erarbeitung einer vorgegebenen Choreographie mit dem Band. • Let's dance – Erarbeitung und Präsentation einer Kleingruppenchoreographie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum und Zeit in einer Tanzrichtung nach Wahl (z.B. Rock'n Roll, Jump Style, Hip Hop, Jazz & Modern Dance)
Spielen in und mit Regelstrukturen Sportspiele	Kooperation und Konkurrenz (e)	Die Spielfähigkeit verbessern – (Gruppen)taktische Lösungsmöglichkeiten im Basketball, Badminton, Fußball, Handball oder Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

⁵⁶ Verpflichtendes Vorhaben (Klausurthema in der Einführungsphase)

⁵⁷ Verpflichtendes Vorhaben (Erweiterung des Vorhabens in der Qualifikationsphase)

|

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Formen der Fitnessgymnastik BF/SB 1: Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden	F	D	EP	16

Gesundheitsorientiertes Krafttraining – Erstellung eines individuellen Krafttrainingsprogrammes mit niedrigem Geräteaufwand unter Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Parameter

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz (SK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können allgemeine Gesetzmäßigkeiten von (Kraft-)Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

Urteilskompetenz (UK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

Gesundheitsorientiertes Krafttraining – Erstellung eines individuellen Krafttrainingsprogrammes mit niedrigem Geräteaufwand unter Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Parameter

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Die Schülerinnen und Schüler sollen... - die Möglichkeiten, Bewegung, Spiel und Sport als Beitrag zu einer gesunden Lebensführung kennen-lernen - die Förderung der Gesundheit durch physische, psychische, soziale und ökologische Aspekte erfahren - Einblicke in gesundheitliche Risiken und Gefahren des Sporttreibens erhalten - gesundheitliche Kenntnisse und Einsichten und Aneignung sich darauf beziehender Fertigkeiten und Fähigkeiten erwerben - Kompetenzen für ein gesundheitsbewusstes Sporttreiben in eigener Verantwortung aufbauen - persönliche Vorlieben für Bewegung, Spiel und Sport zur Steigerung von Lebensqualität und Wohlbefinden aufbauen	Es sollen die Prinzipien des „Erziehenden Sportunterrichts“ (nach Zumbült & Mertens) eingehalten werden: - Prinzip der Reflexion (z.B. Kraftübungen testen, besprechen und bewerten) - Prinzip der Verständigung (z.B. Übungen in Partner- und Gruppenarbeit ausführen und gegenseitige Kontrolle der Ausführungsqualität) - Prinzip der Erfahrungs- und Handlungsorientierung (z.B. Übungen selbstständig testen und variieren) - Prinzip der Mehrperspektivität (z.B. verschiedene Ziele des Krafttrainings kennenlernen) - Prinzip der Wertorientierung (z.B. Manipulation beim Krafttraining und die Risiken einschätzen können) Empfohlene Methoden: • Stationsbetrieb • Partnerarbeit • Gruppenarbeit	Gegenstände - Grundlegende Prinzipien des Krafttrainings - Einfache Beschreibung der Muskelarbeit (z.B. exzentrisch, konzentrisch) - Orientierung an Muskelgruppen (Arme, Beine, Bauch, Rücken, Rumpf) und vereinzelte Benennung von Muskeln (z.B. Trizeps, Bizeps,...) - Einteilung des Begriffes „Kondition“ in die konditionellen Fähigkeiten: Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Abgrenzung zur koordinativen Fähigkeiten) - Prinzipien des Aufwärmens und verschiedener Dehnmethode(n) (allg. vs. Spez. Aufwärmens) - Grundsätze der Ernährung im Gesundheitssport Fachbegriffe - Prinzipien des Krafttrainings - Beschreibung muskulärer Arbeit - Benennung verschiedener Muskel(gruppen) - Fachtermini im Bereich „Kondition“ (Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Ausdauer) - Prinzipien des Aufwärmens und verschiedener Dehnmethode(n) - Grundsätze der Ernährung im Gesundheitssport	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Durchführung und Erläuterung eines Aufwärmprogrammes + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration einer Krafttrainingsübung und ihrer Varianten (Muskelgruppen wird per Zufall bestimmt) - Erörterung einer weiteren Übung (Prinzipien der Ausführung, Risiken, Chancen, Varianten) aus einer anderen Muskelgruppe [eventuell: kurze, schriftliche Überprüfung.] Beobachtungskriterien: Demonstration: • Kontrollierte Ausführung (Atmung, Rücken, Wiederholungszahl, Tempo) • Ausführung von Varianten (leichteren und schwierigeren) Erörterung: • Verwendung der Fachtermini • Berücksichtigung der Prinzipien des Krafttrainings.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	A	D	EP	16

"Nicht nur die Werte zählen - auch die Technik muss stimmen" - Leichtathletischer Mehrkampf in Lauf-, Sprung- oder Wurfdisziplinen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf).

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz (SK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Ausdauertrainings erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

Urteilskompetenz (UK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

"Nicht nur die Werte zählen - auch die Technik muss stimmen" - Leichtathletischer Mehrkampf in Lauf-, Sprung- oder Wurfdisziplinen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- verschiedene Teildisziplinen der Leichtathletik (Technik und Taktik) - eigene Stärken im Bereich der Teildisziplinen erkennen - eigenen Trainingsplan individuelle gestalten und dokumentieren - Motivationssteigerung durch Anreiz des Deutschen Sportabzeichens	- Selbstkompetenz: "Welche leichtathletische Disziplin liegt mir am meisten?" - vom Leichten zum Schweren, nach individuellen Leistungsmöglichkeiten (z.B. Hürdenhöhe, Hürdenabstand) - von nicht-genormten zu genormten Sportgegenständen (Karton - Hürde) - einen individuellen Trainingsplan erstellen	Gegenstände - Laufen: 100m und 400m; 100m Hürdenlauf - Springen: Weitsprung, Hochsprung (Flop/Schersprung), Dreisprung - Werfen / Stoßen: Kugel, Diskus, Speer Fachbegriffe - Techniken: - Hürdenlauf (Beschleunigungsabschnitt, KSP, Stützphase, Schwungbein, Schrittlänge) - Speer (Griffarten, Speerrückführung, Wurfauslage, Stemmschritt) - Einteilung des Sportabzeichens: Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Leistungsbereitschaft (Mitarbeit, Aufbauen, Abbauen) - Übungsintensität - Selbsteinschätzung + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Bewertung von einer Disziplin nach Leistung und einer Disziplin nach Technik - Deutsche Sportabzeichen - Trainingsplan - Lernfortschritt Beobachtungskriterien: - Wertungstabelle siehe Anhang⁵⁸ - Vorgaben des Deutschen Sportabzeichens - Ausführung der individuellen Trainingsmappe.

⁵⁸ Leistungstabellen: siehe Kapitel 5.4 (Diverse Materialien für den Unterricht)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	F	D	EP	12

„Vom anstrengenden Joggen zum entspannten Ausdauerlaufen“ –Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit durch ausdauerndes Laufen unter der besonderen Berücksichtigung von trainingsrelevanten Parametern

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz (SK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Ausdauertrainings erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

Urteilskompetenz (UK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

„Vom anstrengenden Joggen zum entspannten Ausdauerlaufen“ – Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit durch ausdauerndes Laufen unter der besonderen Berücksichtigung von trainingsrelevanten Parametern

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Selbständige auch außerunterrichtliches (sprich: häusliche) Vertiefung der Unterrichtsinhalte - Training der Ausdauer in homogenen Kleingruppen (ab 2 Personen) - Gesundheitsorientierte Kriterien für Ausdauertraining im selbstorganisierten Freizeitsport	- Trainingstagebuch (Dokumentation der Trainingshäufigkeit, der Inhalte, des Belastungsempfindens,...) - Partnerarbeit (z.B. Partnerläufe) - Gruppenarbeit (z.B. Läufe in Gruppen)	- Verschiedene ausdauernde Läufe (-> Unterschiedliche Einteilung der Ausdauerbegriffe praktisch erfahren!) - Verschiedene Belastungsintensitäten testen und vergleichen - Trainingssteuernde Parameter (Puls, Atmung, Subjektives Belastungsempfinden) testen und nutzen Fachbegriffe - Definition „Ausdauer“ - Unterscheidung der anaeroben und aeroben Ausdauer - Grundlagenausdauer und der speziellen Ausdauer) - Allgemeine Ausdauer und lokale Ausdauer - Grundlegende Prinzipien der Energiebereitstellung - Trainingsmethoden (Dauer-, Intervall-, Wiederholungs-, Wettkampfmethoden) (Literatur: Optimales Sportwissen - Kapitel 4 Ausdauertraining)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Sonstige Mitarbeit nach den allgemein festgelegten Kriterien - Anstrengungsbereitschaft bei Ausdauertraining - Individuelle Steigerung der Belastungsintensität + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Ausdauerlauf über die Zeit– Minutenlauf - siehe Tabelle)⁵⁹

⁵⁹ Leistungstabellen: siehe Kapitel 5.4 (Diverse Materialien für den Unterricht)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normungebundenen Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen	A	C	EP	16

Von der Einzelbewegung zur Partnerchoreographie – Gestaltung einer Partnerchoreographie mit den Technikelementen der Schwingenden Ringe und der Bodenelemente

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebbalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz (SK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz (MK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

Urteilskompetenz (UK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

Von der Einzelbewegung zur Partnerchoreographie – Gestaltung einer Partnerchoreographie mit den Technikelementen der Schwingenden Ringe und der Bodenelemente

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Prozessorientierung statt Produktorientierung - Offene Lern- u. Bewegungssituationen - Vermittlung individueller Bewegungserfahrung (Aktionsformen: Experimentieren, Fühlen, Finden, Anwenden, Gestalten, Leisten, etc.) - Lehrerrolle: initiiert Lerngelegenheiten, organisiert u. optimiert die Rahmenbedingungen, liefert Bewegungsanregungen	- Stationenlernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Beobachtungsbogen zu Bewegungsmerkmalen beim Turnen - Videoanalyse zu Bewegungsmerkmalen beim Turnen	- Schwingende Ringe - Bodenelemente - o Handstützüberschlag oder Flick-Flack - o Weitere Elemente: Handstand (-abrollen), Radwende, Radschlag, Rolle vw/rw, etc. Fachbegriffe - Methodenkompetenz: Stationenlernen (Schülerinfo), Beobachtungsbogen (Selbst- u. Fremdbeobachtung), Videoanalyse (Selbst- u. Fremdbeobachtung) - Normgebundenes Turnen (Techniken an den Schwingenden Ringen, Techniken am Boden) - Wagnis und Risiko (Neumann, Allmer, Hebbel-Seeger & Liedtke, etc.) - Helfen u. Sichern (Sicherheitsstellungen, Hilfestellungen) - Gerätekombination/-kür (Aufbau/Gestaltung einer Kür)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> Präsentation - Sportliche Leistung (Präsentation) - [eventuell: Schriftliche Überprüfung (Wagnis u. Risiko)]

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normungebundenen Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen	C	B	EP	16

Erarbeitung und individuelle Erfahrung der Auswirkungen von Emotionen im Sport am Beispiel von Le Parkour.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebelbalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz (SK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

Urteilskompetenz (UK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

Erarbeitung und individuelle Erfahrung der Auswirkungen von Emotionen im Sport am Beispiel von Le Parkour.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Gegenstand des Vorhabens: Einführung in die Thematik „Emotionen im Sport“ Unterrichtsschritte: 1. Die SuS werden durch eine offene Bewegungsaufgabe mit einem vorgegebenen Parcours konfrontiert und sollen diesen bewältigen. 2. Theoretische Erarbeitung des Themas „Emotionen im Sport“ mit besonderem Fokus auf „Angst im Sport“ und der Frage „Was ist ein Wagnis?“. 3. Die SuS erarbeiten in Stammgruppen selbstständig die Parkourtechniken und mögliche Hilfestellungen. 4. SuS durchlaufen den Parcours einzeln auf Zeit 5. SuS erarbeiten in Partnerarbeit eine Kurzkür (2 Minuten), in der z.B. min. 4 spezifische Techniken beim Durchlauf des Parcours präsentiert werden müssen 6. Abschlussreflexion: Welche Emotionen gibt es? Welchen Einfluss haben diese? Welche Emotionen habt ihr im Verlauf der Reihe empfunden? Gab es Veränderungen durch konkrete Maßnahmen?	Der Beginn des Vorhabens wird durch einen offenen Arbeitsauftrag geleitet, damit die SuS sich selbstständig mit der Gerätelandschaft und ihren Bewegungsanforderungen vertraut machen können und evtl. eigene Bewältigungsmöglichkeiten finden und kurz präsentieren. Da die SuS hier verschiedene Emotionen (Bsp. Freude, Angst) empfinden, wird dieser Aspekt im Gespräch aufgegriffen und durch Zusatztexte theoretisch unterfüttert (Hausaufgabe). In Hinblick auf die Partnerpräsentation, und um gehemmten SuS entsprechendes „Handwerkzeug“ zu geben u. die Hemmungen abzubauen, werden mithilfe eines Gruppenpuzzles die spezifischen Techniken und Hilfestellungen an den einzelnen Bewegungsstationen erarbeitet. Nach jeder Station füllen die SuS einen kurzen Einschätzungsbogen bzgl. der Emotionen beim Bewältigen der Stationen und den Einfluss des Erlernens der Techniken und der Hilfestellung aus. Es werden 2 verschiedene Durchlaufarten als Überprüfung durchgeführt: Der Einzeldurchlauf auf Zeit, um die Motivation der leistungsstarken u. -schwachen SuS gleichermaßen anzusprechen: Die Leistungsstarken können ihr ganzes Bewegungskönnen präsentieren, die Leistungsschwachen können ihre Verbesserung durch das Erlernen der Techniken und ggf. der Hilfestellung präsentieren.) Bei der Partnerpräsentation kommt es eher auf Kreativität, eine gute Technikausführung und Koordination mit dem Partner an. Sollten die körperlichen Voraussetzungen einzelner SuS zu schlecht sein, so kann generell auf den Einzeldurchlauf verzichtet werden, um die Defizite nicht vor dem Kurs zur Schau zu stellen.	siehe didaktische Entscheidungen Fachbegriffe - Namen der Techniken (Roulade, Präzisionssprung, Wallup, etc.) - theoretische Grundlagen zu „Emotionen im Sport“ (Stressmodell von LAZARUS, Angst, Angstreaktion, Bewertung, persönliche Ressourcen, Bewältigung)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> Präsentation 1. evtl. Einzeldurchlauf des Parcours auf Zeit 2. Präsentation einer Partnerkür (2 Minuten) bei der min. 4 Parkourbewegungen gezeigt werden müssen Beobachtungskriterien: 1. Beim Einzeldurchlauf auf Zeit zählt allein die Dauer der Parcoursbewältigung 2. Die Kriterien zu Bewertung der Partnerkür werden vorher zusammen mit den SuS erarbeitet. Zu erwarten sind Aspekte, wie z.B. Schwierigkeitsgrad, Kreativität, Koordination mit dem Partner, etc.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B	E	EP	16

Let's dance – Erarbeitung und Präsentation einer Kleingruppenchoreographie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum und Zeit in einer Tanzrichtung nach Wahl (z.B. Rock'n Roll, Jump Style, Hip Hop, Jazz & Modern Dance)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Let's dance – Erarbeitung und Präsentation einer Kleingruppenchoreographie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum und Zeit in einer Tanzrichtung nach Wahl (z.B. Rock'n Roll, Jump Style, Hip Hop, Jazz & Modern Dance)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Sammeln von ersten Erfahrungen im Bereich der Gruppengestaltung, unter besonderer Berücksichtigung einzelner Gestaltungskriterien - Kriterien Raum, Kooperation, Kreativität	- Erproben und Experimentieren in den Kleingruppen - Kooperieren und Festlegen einer Gruppenchoreographie mit schriftlicher Fixierung	- Bewegungen/Tanzschritte der jeweiligen Tanzrichtung erlernen und kreativ in einer Gruppenchoreographie unter Berücksichtigung der vorgegebenen Gestaltungskriterien umsetzen Fachbegriffe Begrifflichkeiten der jeweiligen Tanzrichtung: Bsp. Rock'n Roll: Tap, Kick, Knee-Lift, Kick Ball Change ... Bsp. Rope Skipping: Skier, Jogging Step, Forward Straddle, Bell, Twister, Heel to Heel, X-Motion, Kick Swing ...	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Einbringen in die Gruppenarbeit - Abstimmung innerhalb der Gruppe - Engagement - Organisationsfähigkeit - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> (Abschluss-)Präsentation Abschließende Bewertung der Kleingruppenchoreographie unter besonderer Berücksichtigung vorher aufgestellter Kriterien - Raum - Zeit - Bewegungsgenauigkeit - Bewegungsausdruck - Bewegungssicherheit

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Gymnastik	B	A	EP	16

Rhythmische Sportgymnastik – Ein neues Sportgerät, das Band!

Kennenlernen eines neuen Sportgerätes und Erarbeitung einer vorgegebenen Choreographie mit dem Band.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

Rhythmische Sportgymnastik – Ein neues Sportgerät, das Band!

Kennenlernen eines neuen Sportgerätes und Erarbeitung einer vorgegebenen Choreographie mit dem Band.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Sammeln von ersten Erfahrungen im Bereich der Bandgymnastik - Bewegungsmerkmale - Bewegungsphasen	- Erproben und Festigen neuer Bewegungsabläufe - Erlernen neuer Bewegungsabläufe - Individuelles Lernen / Stationen-Lernen	Verschiedene technische Elemente der Bandgymnastik : - kreisende Bandbewegungen, - Wellenbewegungen, - runde und zackige Bandbewegungen, - Bandbewegungen am Platz und in der Bewegung - Bandbewegungen auf verschiedenen Ebenen Fachbegriffe - Kreis-, Umkehr-, Achter-, Spiralschwünge - Stehende und liegende Schlangen und Spiralen - Frontal-, Sagittal-, Horizontalebene	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Einbringen in die Gruppenarbeit - Abstimmung innerhalb der Gruppe - Engagement - Organisationsfähigkeit + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> (Abschluss-)Präsentation - Abschließende Bewertung der Choreographie unter besonderer Berücksichtigung der Bewegungsausführung Beobachtungskriterien: - Technikausführung - Bewegungsgenauigkeit - Fließende Übergänge - Gesamteindruck

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B	E	EP	16

Kampftanz/Kampfkunst – Grundlegende Fertigkeiten des Kampftanzes/der Kampfkunst erlernen und eine Partner- bzw. Kleingruppengestaltung unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum entwickeln und präsentieren]

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie (Partnerchoreographie) anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Kampftanz/Kampfkunst – Grundlegende Fertigkeiten des Kampftanzes/der Kampfkunst erlernen und eine Partner- bzw. Kleingruppengestaltung unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum entwickeln und präsentieren]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erlernen unterschiedlicher Bewegungselemente des Kampftanzes bzw. der Stockkampfkunst - Ableiten der Hauptbewegungsmerkmale der einzelnen Grundfertigkeiten - Einhaltung von zuvor aufgestellten Regeln und Durchführung von Begrüßungs- und Abschlussritualen - Entwicklung einer Partner- bzw. Gruppenchoreographie - Anwendung unterschiedlicher Gestaltungskriterien unter besonderer Berücksichtigung des Kriteriums Raum - Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten	- Eigenverantwortliches Üben vorgegebener Bewegungselemente - Erprobung weiterer ritualisierter Angriffs- und Abwehrtechniken mit bzw. ohne Stock - selbstständiges Entwickeln einer festgelegten Abfolge von Kampftechniken für die eigene Partner- bzw. Gruppenchoreographie	- unterschiedliche Bewegungsfertigkeiten der Kampfkunst - am Ende der Unterrichtseinheit Präsentation der selbstständig erarbeiteten Choreographien Fachbegriffe Begrifflichkeiten der Grundfertigkeiten der Capoeira bzw. der Stockkampfkunst: - Bsp. Ginger, Negativa, Role, Au (Capoeira) - Bsp. Sinavali, Kata (Stockkampfkunst).	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Einbringen in die Gruppenarbeit - Abstimmung innerhalb der Gruppe - Engagement - Organisationsfähigkeit + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> (Abschluss-)Präsentation - Bewertung der Choreographien anhand zuvor aufgestellter Kriterien (Bewertungsbogen) Beobachtungskriterien: - technische Ausführung - Schwierigkeitsgrad - räumliche Ausgestaltung - Dynamik - Kreativität - Originalität

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	EP	16

Die Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im Basketball, Fußball, Handball oder Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

Die Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im Basketball, Fußball oder Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Spielgemäßes Konzept zur Verbesserung der technischen und taktischen Fertigkeiten - wechselnde MitspielerInnen zur Schulung der kooperativen Fähigkeiten - Erarbeitung offensiver und defensiver Verhaltensweisen zur ganzheitlichen taktischen Schulung	- Durchs Spielen lernen – spielgemäßes Konzept Bsp: 1:1, 2:2, 3:2, 3:3... - Ergänzende Übungen von grundlegenden Techniken im Stationsbetrieb - Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten zur Vertiefung von Spielregeln	Basketball Verteidigungsrebound, Block/Abrollen Wurfschirm, Abstreifen, Anbieten/Lösen vom Mann, Doppelpass Badminton Spieleröffnung, Spielbeobachtung, Partnerkorrektur Fußball Doppelpass, Freilaufen aus dem Deckungsraum der Verteidiger, Umschalten von Angriff auf Abwehr und umgekehrt, Schaffen von verschiedenen Anspielmöglichkeiten (Spiel ohne Ball), Übernehmen eines freien Angriffsspielers Volleyball Abwehr des Aufschlags im Fünferriegel („Zweierriegel bei 3:3, Dreierriegel bei 4:4) Angriffsaufbau über die Position III („Mitte“) Fachbegriffe - Fußball / Basketball / Handball: Doppelpass / Give 'n Go, Freilaufen, Übernehmen eines Angriffsspielers,... - Basketball: Block/Abrollen, Wurfschirm - Volleyball: Fünferriegel, Position III - Badminton: OH-Clear, Smash, Drop	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Vorstellung, Durchführung und Erläuterung von gruppentaktischen Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> Bad: Einzel und Doppel BB: Spiel 3:3 (Mann-Mann Verteidigung) auf einen Korb zur Überprüfung gruppentaktischen Verhaltens FB/HB: Spiel 3:3 (4:4) auf zwei Tore VB: Spiel 3:3 (4:4) im Normalfeld oder auf kleinerem Spielfeld Beobachtungskriterien: - Regelgerechtes Verhalten - Richtiges gruppentaktisches Verhalten - Ausführungsqualität der taktischen Maßnahmen und der Fertigkeiten - Einsatz

5.3 Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Die Karten zu den Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase sind nach Bewegungsfelder/Sportbereichen sortiert.
Es werden die Inhalte der vier Halbjahre in der Q1 und Q2 dargestellt.

Bewegungsfelder / Sportbereiche:

Fitness

Turnen

Gymnastik/Tanz

Schwimmen

Basketball

Badminton

Fußball

Volleyball

Handball

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung	F		Q 1.1	16

„Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)“

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden.

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Gesundheit - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Sachkompetenz (SK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern

(f): Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.

Urteilskompetenz (UK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

„Drahtig oder Kantig? – Vergleich verschiedener Krafttrainingskonzepte im Hinblick auf gesundheitsorientiertes Fitnessstraining versus gesundheitsgefährdender Trainingsformen in unterschiedlichen Trainingsumgebungen (Sporthalle, urbaner Raum, Fitnessstudio)“

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Individualisierte Entscheidungen bzgl. der erreichbaren Ziele - Bearbeitung verschiedener Übungen im Bereich „Krafttraining“ in Gruppen - Gesundheitsorientierte Kriterien für Krafttraining im selbstorganisierten Freizeitsport erfahren und festigen (Prinzipien des Krafttrainings)	- Tests zur Feststellung der individuellen Stärken und Schwächen im Bereich „Kraft“ - Stationslernen zu einzelnen Kraftübungen für verschiedene Körperregionen - Arbeiten in Großgruppen (z.B. Kurs im Fitnessstudio) und selbstständiges Arbeiten an Geräten und auch mit Eigengewicht	Gegenstände - Zirkeltraining - Training an Geräten - Trainings mit Eigengewicht - Trainings mit Kleinen Geräten (z.B. Thera-Band) - Training an Geräten (Fitnessstudio) Fachbegriffe - Allgemeine Definition des Begriffes „Kraft“ - Überblick über verschiedene Erscheinungsformen der Kraft • Maximalkraft • Reaktivkraft • Schnellkraft • Kraftausdauer - Fokus auf die Kraftausdauer - Grundlegende Kenntnis der Muskulatur und ihrer Arbeitsweise - Kontraktionsformen unterscheiden (statisch vs. Dynamisch) - Konzentrisch, exzentrisch, auxotonisch) - Zirkeltraining als Trainingsmöglichkeit testen und variieren - Steuerung der Intensität über das subjektive Belastungsempfinden (Lit.: Optimales Sportwissen - Kapitel 5: Krafttraining)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Sonstige Mitarbeit nach den allgemein festgelegten Kriterien - Anstrengungsbereitschaft beim Krafttraining - Individuelle Steigerung der Belastungsintensität + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration einer Kraftübung aus dem individuellen Programm - Erläuterung einer weiteren Übung aus dem Krafttrainingsprogramm - Schriftliche Überprüfung über die theoretischen Inhalte (Multiple-Choice und offene Fragen) Beobachtungskriterien: - Prinzipien des Krafttrainings - Ausführungsqualität - Erläuterungen mit Nutzung der Fachtermini

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen BF/SB 1: Formen der Fitnessgymnastik	D	F	Q 1.2	16

„Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz (SK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

„Auf Dauer lange durchhalten – Erarbeitung individueller, gesundheitsorientierter Trainingsformen im Bereich der Langzeitausdauer unter besonderer Berücksichtigung von Ausdauerläufen und geeigneten Handgeräten zur Ausdauerschulung (z.B. Stepper, Rope,...)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Selbständige auch außerunterrichtliches (sprich: häusliche) Vertiefung der Unterrichtsinhalte - Training der Ausdauer in homogenen Kleingruppen (ab 2 Personen) - Gesundheitsorientierte Kriterien für Ausdauertraining im selbstorganisierten Freizeitsport	- Trainingstagebuch (Dokumentation der Trainingshäufigkeit, der Inhalte, des Belastungsempfindens,...) - Partnerarbeit (z.B. Partnerläufe) - Gruppenarbeit (z.B. Läufe in Gruppen)	Gegenstände - Verschiedene ausdauernde Läufe (-> Unterschiedliche Einteilung der Ausdauerbegriffe praktisch erfahren!) - Verschiedene Bewegungsmöglichkeiten mit dem Sportgerät (z.B. Stepper, Rope,...) - Verschiedene Belastungsintensitäten testen und vergleichen - Trainingssteuernde Parameter (Puls, Atmung, Subjektives Belastungsempfinden) testen und nutzen Fachbegriffe - Definition „Ausdauer“ - Unterscheidung der - anaeroben und aeroben Ausdauer - Grundlagenausdauer und der speziellen Ausdauer) - Allgemeine Ausdauer und lokale Ausdauer - Langzeitausdauer (LZA), Mittelzeitausdauer (MZA), Kurzzeitausdauer (KZA) - Grundlegende Prinzipien der Energiebereitstellung - Trainingsmethoden (Dauer-, Intervall-, Wiederholungs-, Wettkampfmethoden) - Parameter der Trainingssteuerung (Belastungsintensität, Belastungsumfang, Häufigkeit) (Literatur: Optimales Sportwissen - Kapitel 4 Ausdauertraining)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Sonstige Mitarbeit nach den allgemein festgelegten Kriterien - Anstrengungsbereitschaft beim Krafttraining - Individuelle Steigerung der Belastungsintensität - Ausdauerleistung über Zeitraum von mindestens 30 Minuten (z.B. Laufen) - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration einer Ausdauertrainings mit Sportgerät - Ausdauerleistung über 5000m (Ausdauerlauf) Beobachtungskriterien: - Prinzipien des Krafttrainings - Ausführungsqualität - Leistungstabelle (5000m)⁶⁰

⁶⁰ Siehe Kapitel 5.4

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Funktionsgerechtes Bewegen in Alltagssituationen unter Berücksichtigung muskulärer Balancen und gesunder Körperhaltung BF/SB 1: Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden	F	D, A	Q 2.1	16

„Wenn man alles auf die „Reihe“ bekommt“ – Koordination als Teilbereich der Fitness – Koordinative Fähigkeiten verbessern und Leistung steigern

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Leistung - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d)

Sachkompetenz (SK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

„Wenn man alles auf die „Reihe“ bekommt“ – Koordination als Teilbereich der Fitness – Koordinative Fähigkeiten verbessern und Leistung steigern

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- koordinative Fähigkeiten als wichtiger Teilbereich für sportliches Handeln - Zusammenhang einzelner Elemente bei bestimmten Sportarten (z.B. Orientierung beim Wasserspringen, Umstellung beim Volleyball)	- Erarbeitung der Teilelemente - Isolieren einzelner Faktoren und Durchführung praktischer Beispiele - Veranschaulichung der Bedeutung gemeinsamer Elemente für die Ballsportarten (z.B. Reaktion, Umstellung) - Erarbeitung von Stationen unter besonderer Aufgabenstellung unter Anleitung von Schülergruppen	Gegenstände - Bedeutung der Koordination insgesamt für den Sport (sportartübergreifend) - Bedeutung der Teilelemente für einzelne Sportarten Fachbegriffe - Teilelemente: Differenzierung, Orientierung, Rhythmus, Reaktion, Umstellung, Gleichgewicht, Kopplung - Zusammenspiel von ZNS und Skelettmuskulatur	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Mitarbeit im Unterricht - Beiträge bei Theoriephasen + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> Erarbeitung einer vorgegebenen koordinativen Fähigkeit und Durchführung einer Unterrichtseinheit (z.B. mit Hilfe eines Stationszirkels) Beobachtungskriterien: - Prinzipien des Koordinationstrainings - Stundenplanung & -durchführung - Eventuell: Test über Koordinative Fähigkeiten

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		F	D		
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Funktionsgerechtes Bewegen in Alltagssituationen unter Berücksichtigung muskulärer Balancen und gesunder Körperhaltung	F	D	Q 2.2	16

„Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit“ – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können funktionsgerechtes Bewegen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Gesundheit - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Sachkompetenz (SK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Urteilskompetenz (UK)

(f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

„Vom Jogging, übers Trimm Dich zum Cross Fit“ – Aktuelle Fitnesstrends testen und bewerten

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Individualisierte Entscheidungen bzgl. der erreichbaren Ziele - Bearbeitung verschiedener Übungen im Bereich von aktuellen Fitnesstrends (z.B. Cross Fit) - Gesundheitsorientierte Kriterien für Fitnesstraining im selbstorganisierten Freizeitsport anwenden (Prinzipien des Krafttrainings)	- Tests zur Feststellung der individuellen Stärken und Schwächen im Bereich „Fitness“ - Stationslernen zu einzelnen Fitnessübungen für verschiedene Körperregionen - Arbeiten in Großgruppen und selbstständiges Arbeiten an Geräten und auch mit Eigengewicht	Gegenstände - Zirkeltraining - CrossFit, Freeletics, Fit ohne Geräte, (Fitnessstudio) - Trainings mit Eigengewicht - Trainings mit Kleinen Geräten (z.B. Thera-Band) Fachbegriffe - Allgemeine Definition des Begriffes „Fitness“ und seiner Erscheinungsformen - Fokus auf ganzheitliches Training - Prinzipien des Zirkeltraining - Eigenschaften aktueller Trends (CrossFit, Freeletics)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Anstrengungsbereitschaft - Individuelle Steigerung der Belastungsintensität + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration von Übungen und „kritische Reflexion“ verschiedener Fitnesstrends Beobachtungskriterien: - Prinzipien der Trainingsform eingehalten bzw. kritisch betrachtet - Ausführungsqualität - Eventuell: kurze, theoretische Überprüfung

Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfräten und Gerätebahnen	C	B	Q 1.1	16
---------------------------------------	--	---	---	-------	----

Von der Einzelbewegung zur Partnerchoreographie – Gestaltung einer Partnerchoreographie mit den Technikelementen der Bodenelemente und eines klassischen Turngerätes (Reck, Barren, Ringe)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können am Boden eine Partnerkür (z.B. mit akrobatischen Elementen) unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c) Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz (SK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden. (b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz (UK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen. (b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Von der Einzelbewegung zur Partnerchoreographie – Gestaltung einer Partnerchoreographie mit den Technikelementen der Bodenelemente und eines klassischen Turngerätes (Reck, Barren, Ringe)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Prozessorientierung statt Produktorientierung - Offene Lern- u. Bewegungssituationen - Vermittlung individueller Bewegungserfahrung (Aktionsformen: Experimentieren, Fühlen, Finden, Anwenden, Gestalten, Leisten, etc.) - Lehrerrolle: initiiert Lerngelegenheiten, organisiert u. optimiert die Rahmenbedingungen, liefert Bewegungsanregungen	- Stationenlernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Beobachtungsbogen zu Bewegungsmerkmalen beim Turnen - Videoanalyse zu Bewegungsmerkmalen beim Turnen	Gegenstände - Schwingende Ringe/Reck/Barren - Bodenelemente - Handstützüberschlag oder Flick-Flack - Weitere Elemente: Handstand (-abrollen), Radwende, Radschlag, Rolle vw/rw, etc. Fachbegriffe - Methodenkompetenz: Stationenlernen (Schülerinfo), Beobachtungsbogen (Selbst- u. Fremdbeobachtung), Videoanalyse (Selbst- u. Fremdbeobachtung) - Normgebundenes Turnen (Techniken an den Schwingenden Ringen, Techniken am Boden) - Wagnis und Risiko (Neumann, Allmer, Hebbel-Seeger & Liedtke, etc.) - Helfen u. Sichern (Sicherheitsstellungen, Hilfestellungen) - Gerätekombination/-kür (Aufbau/Gestaltung einer Kür)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> Präsentation der Einzelkür und Partnerchoreographie Beobachtungskriterien: - Ausführungskriterien - Gestaltungskriterien - Sicherheit

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		C	D		
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normungebundenen Turnen an gängigen Wettkampfgescherten und Geschertekombinationen	C	D	Q 1.2	16

Bewegen wie im Film – Le Parkour und die Rolle der Stuntmen – Utopie oder im Bereich des M3glichen?

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Sch3lerinnen und Sch3ler k3nnen eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Geschertekombination normgebunden oder normungebunden pr3sentieren

BF/SB 5: Die Sch3lerinnen und Sch3ler k3nnen am Boden eine Partnerk3r mit akrobatischen Elementen unter Ber3cksichtigung von Ausf3hrungs- und Gestaltungskriterien pr3sentieren

Bewegungsfeld 3bergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einfl3ssen (c)

Leistung - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d)

Sachkompetenz (SK)

(c): Die Sch3lerinnen und Sch3ler k3nnen Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erl3utern

(b): Die Sch3lerinnen und Sch3ler k3nnen ausgew3hlte Ausf3hrungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erl3utern.

Methodenkompetenz (MK)

(c): Die Sch3lerinnen und Sch3ler k3nnen mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsf3higkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsma3nahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(c): Die Sch3lerinnen und Sch3ler k3nnen unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

(d): Die Sch3lerinnen und Sch3ler k3nnen Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative F3higkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

Bewegen wie im Film – Le Parkour und die Rolle der Stuntmen – Utopie oder im Bereich des Möglichen?

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Prozessorientierung statt Produktorientierung - Offene Lern- u. Bewegungssituationen - Vermittlung individueller Bewegungserfahrung - Lehrerrolle: initiiert Lerngelegenheiten, organisiert u. optimiert die Rahmenbedingungen, liefert Bewegungsanregungen	- Stationenlernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen → Was ist möglich/unmöglich!? Beobachtungsbogen zu Videomaterial im Vergleich zur eigenen Bewegungsmöglichkeit - Entwickeln und Erproben von variablen/ alternativen Durchführungen - Drehen einer eigenen Stunt-/ Parkour- Filmsequenz	Gegenstände siehe didaktische Entscheidungen Fachbegriffe - z.B., Namen der Parkour- bzw. Stunt-Bewegungen (Roulade, Präzisionsprung, Wallup, etc.) - Videoanalyse (Selbst- u. Fremdbeobachtung) - Helfen u. Sichern (Sicherheitsstellungen, Hilfestellungen) - Aufbau/Gestaltung einer Filmsequenz	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> Präsentation / Film Beobachtungskriterien: Die Kriterien zu Bewertung der Filmsequenz werden vorher zusammen mit den SuS erarbeitet. Zu erwarten sind Aspekte, wie z.B. Schwierigkeitsgrad, Kreativität etc.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		C	D		
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	C	D	Q 2.1	16

I believe I can fly – Erarbeitung und Erprobung der Bewältigung der Sprunghocke über den Längskasten als Teilelement eines Gerätemehrkampfes (Sprung, Schaukelringe, Parallelbarren (alternativ Stufenbarren), Schwebebalken, Boden)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Leistung - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d)

Sachkompetenz (SK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

I believe I can fly – Erarbeitung und Erprobung der Bewältigung der Sprunghocke über den Längskasten als Teilelement eines Gerätemehrkampfes (Sprung, Schaukelringe, Parallelbarren (alternativ Stufenbarren), Schwebebalken, Boden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Prozessorientierung statt Produktorientierung - Offene Lern- u. Bewegungssituationen - Vermittlung individueller Bewegungserfahrung - Lehrerrolle: initiiert Lerngelegenheiten, organisiert u. optimiert die Rahmenbedingungen, liefert Bewegungsanregungen	- Stationenlernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Beobachtungsbogen zu Bewegungsmerkmalen beim Turnen - Videoanalyse zu Bewegungsmerkmalen beim Turnen	Gegenstände - Schwingende Ringe - Umkehrpunkt, Drehungen - Bodenelemente - Handstützüberschlag - Handstand (-abrollen), Radwende, Radschlag, Rolle vw/rw, etc. - Parallelbarren - Kehre etc. - Längskasten - Sprunghocke: - Absprung, Flugphase 1, Hocke, Flugphase 2, Landung - Schwebebalken - Pferdchensprung - Nachstellhüpfer rechts und links, Hocksprung etc. Fachbegriffe - Methodenkompetenz: Stationenlernen, Beobachtungsbogen (Selbst- u. Fremdbeobachtung), Videoanalyse (Selbst- u. Fremdbeobachtung) - Normgebundenes Turnen (Techniken an den Schwingenden Ringen, Techniken am Boden) - Helfen u. Sichern (Sicherheitsstellungen, Hilfestellungen) - Gerätekombination/-kür (Aufbau/Gestaltung einer Kür)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> Präsentation der Kür an den verschiedenen Mehrkampfstationen Beobachtungskriterien: Bewertung anhand von differenzierten Bewertungsbögen nach Qualität, Schwierigkeitsgrad etc.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		C	D		
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppen-gestaltungen	C	D	Q 2.2	16

Mit dem Partner am Boden turnen - Gestaltung, Präsentation und Bewertung einer Partnerkür mit akrobatischen Elementen am Boden unter Berücksichtigung von Ausführungs-, Gestaltungs- und Bewertungskriterien.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

Mit dem Partner am Boden turnen - Gestaltung, Präsentation und Bewertung einer Partnerkür mit akrobatischen Elementen am Boden unter Berücksichtigung von Ausführungs-, Gestaltungs- und Bewertungskriterien.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Prozessorientierung statt Produktorientierung - Offene Lern- u. Bewegungssituationen - Vermittlung individueller Bewegungserfahrung - Lehrerrolle: initiiert Lerngelegenheiten, organisiert u. optimiert die Rahmenbedingungen, liefert Bewegungsanregungen	- Stationenlernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Videoanalyse zu Bewegungsmerkmalen beim Turnen - Partnerbeobachtung (zwei Paare arbeiten zusammen -> Feedback geben)	Gegenstände Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) → Erläuterung anhand von Indikatoren Fachbegriffe - Videoanalyse (Selbst- u. Fremdbeobachtung) - Normgebundenes Turnen (, Techniken am Boden) - Helfen u. Sichern (Sicherheitsstellungen, Hilfestellungen) - Aufbau/Gestaltung einer Kür	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> Präsentation der Kür Beobachtungskriterien: Bewertung anhand von differenzierten Bewertungsbögen nach Qualität, Schwierigkeitsgrad etc.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		B	E		
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B	E	Q 1.1	16

Vom Nachgestalten zum Neugestalten - Imitieren, Variieren und Präsentieren einer vorgegebenen Basis-Choreografie

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/-themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Vom Nachgestalten zum Neugestalten - Imitieren, Variieren und Präsentieren einer vorgegebenen Basis-Choreografie

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erlernen einer Basischoreografie - Variation einzelner Elemente der Choreografie - Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) - Erstellen einer Kleingruppenchoreografie - Verbesserung der Qualität der individuellen Bewegung	- Eigenverantwortliches Üben einer vorgegebenen Bewegungsabfolge (Lehrer- oder Schülerdemonstration, Videoclip ...) - Erproben und Üben von Bewegungsvarianten und neuen Bewegungselementen in Kleingruppen (konkrete Gestaltungsaufgaben) - Selbstständiges Entwickeln einer eigenen Choreografie in Kleingruppen unter Einbezug der Bewegungsvarianten und neuen Bewegungselemente	Gegenstände - Ggf. Referate zu den Gestaltungs- und Ausführungskriterien - Ggf. Erstellen von Handouts zu den Gestaltungs- und Ausführungskriterien - Ggf. Erstellen eines Portfolios mit schriftlicher Fixierung der Choreografien + Skizzen - Präsentation der Kleingruppenchoreografie - Ggf. Arbeit mit Beobachtungsbögen (mit definierten Aufgabenstellungen) Fachbegriffe - Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) - Ausführungskriterien (z.B. Körperhaltung/Körperspannung, Bewegungstintensität u.a.)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beiträge zur Unterrichtsgestaltung - Selbstständiges kooperatives Arbeiten - Ggf. Referate + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> + Bewertung der Kleingruppen-Präsentation anhand zuvor aufgestellter Kriterien (ggf. Bewertungsbogen) [evtl. Filmaufnahmen] + Ggf. Bewertung des Portfolios + Ggf. Bewertung von durch Schülergruppen angeleiteten Unterrichtsphasen (z.B. Aufwärmen und Cool Down)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		B	E		
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B	E	Q 1.2	16

Jazz, Hip-Hop, Rock´n Roll und Co. - Stilgebundene Tanzformen neu erleben und zu einer eigenen Choreografie gestalten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/ -themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Jazz, Hip-Hop, Rock'n Roll und Co. - Stilgebundene Tanzformen neu erleben und zu einer eigenen Choreografie gestalten

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erlernen grundlegender Bewegungselemente (Grundschritte, Armbewegungen ...) der gewählten Stilrichtung - Ableiten der Hauptbewegungsmerkmale der einzelnen Bewegungselemente - Gestaltung kleiner Figurenfolgen in der gewählten Stilrichtung - Erstellen einer Partner- oder Kleingruppenchoreografie - Verbesserung der Qualität der individuellen Bewegung	- Eigenverantwortliches Üben grundlegender Bewegungselemente der gewählten Stilrichtung (ggf. Lehrer- oder Schülerdemonstration, Stationszirkel, Expertengruppen, Videoclip ...) - Erproben und Üben verschiedener Figurenfolgen in der gewählten Stilrichtung in Partner- oder Kleingruppenarbeit (konkrete Gestaltungsaufgaben) - Selbstständiges Entwickeln einer Partner- oder Kleingruppenchoreografie auf der Grundlage der zuvor erprobten und geübten Figurenfolgen	Gegenstände - Ggf. Referate zu stilgebundenen Tanzformen - Ggf. Erstellen von Handouts zu ausgewählten stilgebundenen Tanzformen - Ggf. Musikauswahl - Ggf. Erstellen eines Portfolios (siehe UV Q1 / 1) - Präsentation der Partner- oder Kleingruppenchoreografie - Ggf. Arbeit mit Beobachtungsbögen (siehe Q1 / 1) Fachbegriffe - Stilrichtungen im Tanz, z.B. Rock' - n' - Roll, Jazztanz, Breakdance, Hip-Hop, Irischer Stepptanz, Folkloretanz [nord-amerikanischer Mixer, südosteuropäische Kreis- oder Kettentänze ...], Gesellschaftstanz [Disco-Fox, Tango Argentino Cha-Cha-Cha ...] - Grundfertigkeiten der gewählten Stilrichtung (Begrifflichkeiten) - Gestaltungskriterien - Ausführungskriterien	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + Beiträge zur Unterrichtsgestaltung + Selbstständiges kooperatives Arbeiten + Ggf. Referate + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> + Bewertung der Partner- bzw. Kleingruppen-Präsentation anhand zuvor aufgestellter Kriterien (ggf. Bewertungsbogen) [evtl. Filmaufnahmen] + Ggf. Bewertung des Portfolios + Ggf. Bewertung von durch Schülergruppen angeleiteten Unterrichtsphasen (z.B. Aufwärmen und Cool Down)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Gymnastik	B	E	Q 2.1	16

Experimentieren mit Handgeräten/Objekten/Materialien – Von ersten Erfahrungen zur Bewegungsgestaltung in Kleingruppen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns - insbesondere der Improvisation - nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Experimentieren mit Handgeräten/Objekten/Materialien – Von ersten Erfahrungen zur Bewegungsgestaltung in Kleingruppen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Sammeln von Bewegungserfahrungen mit dem gewählten Handgerät/Objekt/Material - Erlernen grundlegender Bewegungselemente mit dem gewählten Handgerät/Objekt/Material - Ableiten der Hauptbewegungsmerkmale der einzelnen Bewegungselemente - Erarbeitung von Bewegungskombinationen mit dem gewählten Handgerät/Objekt/Material - Erstellen einer Kleingruppenchoreografie - Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit	- Selbständiges Erforschen der unterschiedlichen Möglichkeiten im Umgang mit dem gewählten Handgerät/Objekt/Material (Bewegungsaufgaben, Impulse) - Eigenverantwortliches Üben von grundlegenden Bewegungselementen mit dem gewählten Handgerät/Objekt/Material (ggf. Lehrer- oder Schülerdemonstration, Stationszirkel, Expertengruppen, Videoclip ...) - Kombination von Bewegungselementen mit dem gewählten Handgerät/Objekt/Material in Kleingruppenarbeit (konkrete Gestaltungsaufgaben) - Selbstständiges Entwickeln einer Kleingruppenchoreografie (Gruppenstudie) auf der Grundlage der zuvor erarbeiteten Bewegungskombinationen mit dem gewählten Handgerät/Objekt/Material	Gegenstände - Ggf. Referate zu Erscheinungsformen der Gymnastik, Schwerpunkt Rhythmische Sportgymnastik (evtl. Abgrenzung zu Tanz) - Ggf. Erstellen entsprechender Handouts - Ggf. Musikauswahl - Ggf. Erstellen eines Portfolios (siehe UV Q1 / 1) - Präsentation der Kleingruppenchoreografie - Ggf. Arbeit mit Beobachtungsbögen (siehe Q1 / 1) Fachbegriffe - Unterscheidung: - Gebräuchliche Handgeräte der Rhythmischen Sportgymnastik (Ball, Band, Reifen, Seil, Keule, Stab) - Ungebräuchliche (Hand-)Geräte wie Besenstiele, Papprollen ..., Objekte wie Hüte, Stühle ..., Materialien wie Tücher, Schals .. - Gerätespezifische Bewegungselemente mit dem gewählten Handgerät/Objekt/Material (Begrifflichkeiten) - Gestaltungskriterien - Ausführungskriterien	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beiträge zur Unterrichtsgestaltung - Selbstständiges kooperatives Arbeiten - Ggf. Referate + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Bewertung der Partner- bzw. Kleingruppen-Präsentation anhand zuvor aufgestellter Kriterien (ggf. Bewertungsbogen) [evtl. Filmaufnahmen] - Ggf. Bewertung des Portfolios - Ggf. Bewertung von durch Schülergruppen angeleiteten Unterrichtsphasen (z.B. Aufwärmen und Cool Down) - Ggf. Bewertung eines von einer Schülergruppe entwickelten gymnastischen Trainingsprogrammes (z.B. zur Verbesserung der Muskel- und Gelenkfunktionen)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		B	E		
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	B	E	Q 2.2	16

Bewegungstheater/Bewegungskünste – Mit Kreativität, Eifer und Spaß zur Meisterschaft

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime etc.) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien allein oder in der Gruppe präsentieren

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns - insbesondere der Improvisation - nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsgestaltung - Improvisation und Variation von Bewegung (b)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Bewegungstheater/Bewegungskünste – Mit Kreativität, Eifer und Spaß zur Meisterschaft

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Wahrnehmungssensibilisierung (insbesondere im kinästhetischen Bereich) - Erlernen von Grundfertigkeiten der gewählten darstellenden Bewegungsform bzw. Bewegungskunst - Ableiten der Hauptbewegungsmerkmale der einzelnen Grundfertigkeiten - Variation der Grundfertigkeiten - Erlernen von spieltechnischen Fertigkeiten (<i>darstellende Bewegungsformen</i>) bzw. von Showeffekten (<i>Bewegungskünste</i>) - Erstellen einer Spielszene (<i>darstellende Bewegungsformen</i>) bzw. einer „Künstlershow“ (<i>Bewegungskünste</i>) - Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit (<i>darstellende Bewegungsformen</i>) - Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten (<i>Bewegungskünste</i>)	- Ausprobieren, Wahrnehmen, Bewusstmachen u.a. körperbezogener Phänomene, z.B. von Spannungszuständen in der Muskulatur (unter Anleitung) - Eigenverantwortliches Üben von Grundfertigkeiten der gewählten darstellenden Bewegungsform bzw. Bewegungskunst (ggf. Lehrer- oder Schülerdemonstration, Stationszirkel, Expertengruppen, Videoclip ...) - Erproben von Darstellungsmöglichkeiten bezogen auf Verhaltens- bzw. Handlungsthemen [z.B. pantomimische Darstellung von Sportarten, Tierbewegungen, Sprichwörtern (<i>darstellende Bewegungsformen</i>) in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (Bewegungsaufgaben, Bildkarten ...)] - Alternativ: Erfinden, Erproben, Üben neuer Kunststücke (<i>Bewegungskünste</i>) in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (Bewegungsaufgaben, Impulse) - Selbstständiges Entwickeln einer Spielszene (<i>darstellende Bewegungsformen</i>) bzw. einer „Künstlershow“ (<i>Bewegungskünste</i>) in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit	Gegenstände - Ggf. Referate zu verschiedenen darstellenden Bewegungsformen bzw. Bewegungskünsten - Ggf. Erstellen entsprechender Handouts - Ggf. Musikauswahl - Ggf. Erstellen eines Portfolios (siehe UV Q1 /1) - Präsentation der Spielszene bzw. „Künstlershow“ - Ggf. Arbeit mit Beobachtungsbögen (siehe Q1 / 1) Fachbegriffe - Darstellende Bewegungsformen, z.B. Pantomime, Bewegungstheater ... - Alternativ: Bewegungskünste, z.B. Jonglage (mit Jonglierbällen, Jonglierkeulen, Tüchern ...), Rope Skipping, Double Dutch, BallKoRobics ... - Grundfertigkeiten der gewählten darstellenden Bewegungsform bzw. Bewegungskunst (Begrifflichkeiten) - Gestaltungskriterien - Ausführungskriterien	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + Beiträge zur Unterrichtsgestaltung + Selbstständiges kooperatives Arbeiten + Ggf. Referate + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Bewertung der Einzel-, Partner- bzw. Gruppen-Präsentation anhand zuvor aufgestellter Kriterien (ggf. Bewertungsbogen) [evtl. Filmaufnahmen] - Ggf. Bewertung des Portfolios - Ggf. Bewertung von durch Schülergruppen angeleiteten Unterrichtsphasen (z.B. Aufwärmen und Cool Down)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Sportschwimmen: Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken	A	D	Q 1	30

Vom Freizeitschwimmen zum Leistungsschwimmen - Das individuelle Leisten im Schwimmen erfahren und verbessern – anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung verstehen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können Schwimmarten/-stile (Kraul-, Brust-, Rücken-, Schmetterling-(Delfin-) schwimmen) auch in Verbindung mehrerer Lagen unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende wettkampfgerecht ausführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a) Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Sachkompetenz (SK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

Vom Freizeitschwimmen zum Leistungsschwimmen - Das individuelle Leisten im Schwimmen erfahren und verbessern – anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung verstehen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Techniken der Schwimmstile erarbeiten und verfeinern - Technikerwerb durch verschiedene methodische Wege - Gegenseitige Beobachtung schult das Bewegungssehen	- Individuelles Training der Technik mit verschiedenen Übungen (klassisches Lernen vs. Differenzielles Lernen) - Partnerbeobachtung anhand der Technikmerkmale - Bessere Technik – bessere Zeit	Gegenstände - Brust - Kraul - Rückenkraul - Delphin - Start(s) - Wenden Fachbegriffe - Armzug - Beinschlag - Rotation - Zug- und Druckphase - Wasser greifen - Rollwende / Handkippwende - Wechselzug - Gleichzug	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Leistungsfortschritt bzw. Technikerwerb (Delphin) - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration von zwei Techniken nach Wahl - Kurze Distanz (50m) auf Zeit (eine Technik) - 100m Lagen auf Zeit

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		D	F		
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Rettungsschwimmen	D	F	Q 1	16

Wie werden wir zu Baywatch Stars? Gefahren im und am Wasser kennen, erkennen und Handeln können.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können Rettungsaufgaben mit Realitätsbezug (z.B. Auslösen der Rettungskette, Anschwimmen in Kleidung etc.) allein oder gemeinsam planen und bewältigen

Wählen Sie ein Element

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Wählen Sie ein Element aus

Sachkompetenz (SK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

Wie werden wir zu Baywatch Stars? Gefahren im und am Wasser kennen, erkennen und Handeln können.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Rettungsschwimmen als Fähigkeit der (Selbst-)Rettung in schwierigen Situationen - Natursport und seine Gefahren einschätzen - Sporttreiben und dabei sicher agieren	- Rettungsschwimmer-Ausbildung (siehe DLRG und die Anforderungen) Gefahren des Wassers erarbeiten, erkennen und adäquat handeln Aktive, erste Hilfe vor Ort – jederzeit möglich -> Individuelle Erarbeitung der Rettungsmaßnahmen	Gegenstände - Schleppen - Ziehen - Befreiungsgriffe - Kleiderschwimmen - Erste-Hilfe-Maßnahmen Fachbegriffe - Selbstrettung - Schlepptechniken - Tauchtechniken (tief und weit) - Sprünge -	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Einsatzbereitschaft - Verantwortliches Handeln sich selbst und dem Partner gegenüber - Transfer zum außerschulischen Schwimmsport immer wieder herstellen - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration einzelner Techniken, die zum Retten benötigt werden - Kleine Abfolge, die beim Retten wichtig sind, demonstrieren [Erläuterung des Vorgehens zur Vertiefung des Verständnisses]

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Sportschwimmen: Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken	D		Q 2	16

Ausdauertraining im Schwimmen gestalten und verstehen – Trainingsplanung, Organisation, gesundheitlicher Nutzen und Risiken

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können sportartspezifisch ihre Ausdauer (LZA 30 Minuten) in einer Schwimmart unter Anwendung trainingstheoretischer Kenntnisse gesundheitsorientiert optimieren

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können physikalische Besonderheiten des Mediums Wasser in verschiedenen Handlungssituationen nutzen, um Bewegungstechniken je nach Anforderungen zieleffizient auszuführen / um Bewegungen kreativ zu gestalten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Wählen Sie ein Element aus

Sachkompetenz (SK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

Ausdauertraining im Schwimmen gestalten und verstehen – Trainingsplanung, Organisation, gesundheitlicher Nutzen und Risiken

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Selbständige auch außerunterrichtliches (sprich: häusliche) Vertiefung der Unterrichtsinhalte - Training der Ausdauer in homogenen Kleingruppen (ab 2 Personen) - Gesundheitsorientierte Kriterien für Ausdauertraining im selbstorganisierten Freizeitsport	- Ausdauerleitungstest - Trainingstagebuch - Dauer-, Intervall- und Fahrten-spielmethode	Gegenstände - - Erarbeitung eines Trainingsplans - Führen eines Trainingstagebuch - Fachbegriffe - Formen der Ausdauer - Physiologische Grundlagen der Ausdauer - Gesetz der Superkompensation - Grundbegriffe Trainingslehre	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Trainingstagebücher - Trainingsbereitschaft - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Ausdauer-test (Schwimmen auf bestimmter Distanz und Zeit)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Wasserspringen in Form normierter und freier Sprünge	C		Q	10

Von der Wasserbombe zum Delphinsprung

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können freie oder normierte Sprünge einzeln und in der Gruppe auswählen und präsentieren

Wählen Sie ein Element

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz (SK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern

Methodenkompetenz (MK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

Von der Wasserbombe zum Delphinsprung

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Eigenes Leistungsvermögen richtig abschätzen - Risikobereitschaft immer wieder testen - Bewegungsrepertoire erweitern	- Vom Einfachen zum Schweren - Kopfsprünge vor Fußsprünge - Ängste/Unbehagen langsam bekämpfen	Gegenstände - Sprünge verschiedener Anlagen/Intentionen - Sprünge unterschiedlicher Ausgangshöhen - Sprünge verschiedener Wertungen Fachbegriffe - Vorlings/rücklings - Vorwärts/rückwärts - Rotation - Salto - Kopfsprung - Gehockt, gebückt, gestreckt - Delphinsprung - Paketsprung	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Individuelles Testen der Sprünge - Kontinuierliches Weiterarbeiten an einzelnen Sprüngen - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration von zwei Sprüngen - Sprunghöhe frei wählbar - Angepasste Sprünge wählen (Könnensstand berücksichtigen)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	D		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) – Basketball	E	D	Q 1.1	16

Einfache gruppentaktische Maßnahmen in Angriff und Verteidigung beim Basketball

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mann-schaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Einfache gruppentaktische Maßnahmen in Angriff und Verteidigung beim Basketball

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erweiterung und Vertiefung des technischen Handlungsrepertoires, z.B. Tempowechsel, Rebound - Einführung neuer Taktiken - Variation von Spielsituationen/ Konstruktion neuer, komplexer Spielsituationen 3 vs. 3, 5 vs. 5 - Regelkunde	- Referate und Kurzvorträge über Regeln, Spielsituationen und Demonstration von Spielzügen - Spielerische Übungsformen zur Laufwegschulung - Lösen von Spielsituationen aus verschiedenen Aufstellungsformen - Erweitern der technischen Fertigkeiten in Spielsituationen	Gegenstände - Basketballspezifisches Aufwärmen - Laufwege anhand von Vorgaben erarbeiten - Individualtaktik: Rebound, Lösen vom Gegner, anspielbereit sein, Durchbruch zum Korb - Mannschaftstaktik: Freispielen der Mitspieler, Überzahlspiel, Kommunikation auf dem Spielfeld, Laufwege erproben, erarbeiten und anwenden Fachbegriffe - spezielles Aufwärmen - Laufwege - Überzahl - Rebound - verbale- und nonverbale Kommunikation, - Center, Flügel, Aufbau, - V-Cut, L-Cut, I-Cut	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Anwendung und Umsetzung der technischen und taktischen Fertigkeiten + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Komplexübung aus Rebound, Dribbeln, Stoppen, Passen und Fangen, Korbleger, Positionswurf - taktisches Verhalten Spiel 5 vs. 5 - taktisches Verhalten in verschiedenen Spielsituationen <u>Kriterien:</u> - Verhalten zum Gegen- und Mitspieler - Spielfähigkeit: technische Umsetzung

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	D		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football) - Basketball			Q 1.2	16

Fortsetzung der Gruppentaktik beim Basketball durch Einführung des Blockspiels

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Fortsetzung der Gruppentaktik beim Basketball durch Einführung des Blockspiels

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erweiterung des taktischen Verhaltens im Angriff - Einführung neuer Taktiken in der Verteidigung - Das Blockspiel als Gruppentaktik in komplexen Spielsituationen - Regelkunde Block	- Kurzvorträge und Demonstrationen von Spielzügen und deren Lösungsmöglichkeiten, auch mithilfe eines Taktikboards - Spielerische Übungsformen zur Verteidigungsschulung - Lösen von vorgegebenen Spielsituationen mit verschiedenen Aufstellungsformen - Erweitern der technischen Fertigkeiten in Spielsituationen	Gegenstände - Laufwege anhand von Vorgaben erarbeiten und eigene Lösungsmöglichkeiten visualisieren - Individualtaktik: Rebound, Lösen vom Gegner, anspielbereit sein, Verhalten in der Verteidigung - Mannschaftstaktik: Blocken, Freispielen der Mitspieler, Verteidigung, Kommunikation auf dem Spielfeld, Laufwege erproben, erarbeiten und anwenden Fachbegriffe - Mannverteidigung - Zonenverteidigung - Block - Symbolik zur Visualisierung auf dem Taktikboard	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beiträge zur Gestaltung der Stunden - Anwendung und Umsetzung der technischen und taktischen Fertigkeiten + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Komplexübung aus Blocken, Dribbeln, Passen und Fangen, Korbleger, Positionswurf - taktisches Verhalten Spiel 5 vs. 5 (Verteidigung) - taktisches Verhalten im Spiel 2 vs. 2 (Angriff) <u>Kriterien:</u> - Verhalten zum Gegen- und Mitspieler - Spielfähigkeit - technische Umsetzung

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	A		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Basketball	E	A	Q 2.1	16

„Von der Gruppen- zur Mannschaftstaktik“: Erweiterungsmöglichkeiten im Spiel 5 vs. 5

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) Bewegungstruktur und Bewegungslernen - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

„Von der Gruppen- zur Mannschaftstaktik“: Erweiterungsmöglichkeiten im Spiel 5 vs. 5

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erweiterung und Vertiefung des technischen Handlungsrepertoires, z.B. Passen und Fangen, Sprungwurf - Erweiterung des Blocks zum Blocken und Abrollen - Zunahme der Pass und Laufwege - Aufstellungsformen im Angriff - Voraussetzungen und Aufgabenverteilung der Positionen (Aufbau, Flügel, Center) im Spiel	- Kurzvorträge und Demonstrationen von Spielzügen und deren Lösungsmöglichkeiten, auch mithilfe eines Taktikboards - zunehmende Komplexität in Spielsituationen - Erarbeiten und Anwendung von effektiven Aufstellungsformen - Erweitern der technischen Fertigkeiten in Spielsituationen	Gegenstände - Laufwege anhand von Vorgaben erarbeiten und eigene Lösungsmöglichkeiten visualisieren - Individualtaktik: anspielbereit sein, Abrollverhalten nach dem Block, Verhalten in der Blockverteidigung - Mannschaftstaktik: Blocken und Abrollen, Freispielen der Mitspieler, Kommunikation auf dem Spielfeld - „Mann-Mann-Verteidigung vs. Ball-Raum-Verteidigung“ - Der Sprungwurf als komplexe Bewegung Fachbegriffe - Sprungwurf, „pick-and-roll“, „no-look-pass“, - Aufstellungsformen im Angriff: 1-3-1, 1-2-2, 2-1-2, Mann-Mann-Verteidigung, Ball-Raum-Verteidigung	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beiträge zur Gestaltung der Stunden - Anwendung und Umsetzung der technischen und taktischen Fertigkeiten + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Komplexübung aus Blocken und Abrollen, Dribbeln, Passen und Fangen, Korbleger, Sprungwurf - taktisches Verhalten Spiel 5 vs. 5 (Verteidigung) - taktisches Verhalten im Spiel 2 vs. 2 (Angriff) <u>Kriterien:</u> - Verhalten zum Gegen- und Mitspieler - Spielfähigkeit - technische Umsetzung

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	D		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Basketball	E	D	Q 2.2	16

„Schnell von hinten nach vorne und wieder zurück“ – Schnellangriff und Umschaltspiel als Beispiel mannschaftstaktischen Verhaltens im Basketball

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

„Schnell von hinten nach vorne und wieder zurück“ – Schnellangriff und Umschaltspiel als Beispiel mannschaftstaktischen Verhaltens im Basketball

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erweiterung und Vertiefung des technischen Handlungsrepertoires - Erweiterung des Rebound - ökonomische Pass und Laufwege - Aufstellungsformen beim Schnellangriff - Aufgabenverteilung der Positionen im Schnellangriff und Umschaltspiel	- Kurzvorträge und Demonstrationen von Spielzügen und deren Lösungsmöglichkeiten, auch mithilfe eines Taktikboards - induktive Vermittlung der Phasen des Schnellangriffs und der Rollen des einzelnen Spielers - Erarbeiten und Anwendung von effektiven Aufstellungsformen - Erweitern der technischen Fertigkeiten in Spielsituationen	Gegenstände - Laufwege anhand von Vorgaben erarbeiten und eigene Lösungsmöglichkeiten visualisieren - Individualtaktik: - anspielbereit sein, Verhalten beim Schnellangriff und Umschaltspiel - Mannschaftstaktik: - Kommunikation auf dem Spielfeld, Rollenverteilung beim Schnellangriff Fachbegriffe - „fast break“ - Rebound, - Aufstellungsformen beim Schnellangriff, Phasen des Schnellangriffs	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beiträge zur Gestaltung der Stunden - Anwendung und Umsetzung der technischen und taktischen Fertigkeiten + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Komplexübung aus Rebound, Dribbeln, Passen und Fangen, Korbleger - taktisches Verhalten Spiel 5 vs. 5 (Verteidigung) <u>Kriterien:</u> - Verhalten zum Gegen- und Mitspieler - Spielfähigkeit - technische Umsetzung

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis) - Badminton	E		Q 1.1	16

Erweiterung und Festigen der Spielfähigkeit im Badminton (Einzel) - Spielanalyse und selbständige Gestaltung von Übungsprozessen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Erweiterung und Festigen der Spielfähigkeit im Badminton (Einzel) - Spielanalyse und selbständige Gestaltung von Übungsprozessen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erweitern und Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten für das Badmintonspiel (Einzel) - Gestaltung von Übungsprozessen - Spielanalyse	- Übungen in Partner- und Gruppenarbeit ausführen - Gegenseitige Kontrolle der Ausführungsqualität - Übungen selbständig testen und variieren - Übungen besprechen und bewerten	Gegenstände - Verschiedenen Flugkurven und Treffbereichen zugehörige Schläge zuordnen - Bewegungsbeobachtung - Taktik im Einzel - Spielanalyse - Lauftechniken Fachbegriffe - Wiederholung: Unterhandschläge, Clear, Drop - Smash - Schlagkombinationen - Drive - Spiel am Netz - Aufschlag - Annahme	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Durchführung und Erläuterung eines Aufwärmprogramms - Verbesserung der technischen Fertigkeiten und taktischen Fähigkeiten - Sozialverhalten, Kooperation mit anderen - Partnerkorrektur durchführen - „aggressives“ Verhalten im Spiel (Unterschied Badminton - Federball muss sichtbar sein) + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Technikdemonstration - Vorstellung und Erläuterung von Schlagkombinationen - Spielfähigkeit im Einzel - schriftliche Tests zur Theorie

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis) - Badminton	E		Q 1.2	16

Wiederholung, Festigung und Erweiterung von Schlag- und Lauftechniken und Erarbeitung taktischer Mittel

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Wiederholung, Festigung und Erweiterung von Schlag- und Lauftechniken und Erarbeitung taktischer Mittel

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten für das Badmintonspiel - Bewegungsfehler sehen und verbessern	- Übungen in Partner- und Gruppenarbeit ausführen. - Gegenseitige Kontrolle der Ausführungsqualität. - Übungen selbständig testen und variieren. - Übungen besprechen und bewerten	Gegenstände - Techniken der bereits eingeführten Badmintongrundschnitte - Lauftechniken - Taktik im Einzel Fachbegriffe - Verschiedenen Flugkurven zugehörige Schnitte zuordnen - Bewegungskorrekturbögen ausfüllen - Zentraler Bereich, Grundstellung und Trefferbereiche	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Durchführung und Erläuterung eines Aufwärmprogramms - Verbesserung der technischen Fertigkeiten und taktischen Fähigkeiten - Sozialverhalten, Kooperation mit anderen Partnerkorrektur durchführen - „aggressives“ Verhalten im Spiel (Unterschied Badminton - Federball muss sichtbar sein) + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Technikdemonstration - Vorstellung und Erläuterung von Schlagkombinationen - Spielfähigkeit im Einzel (taktische Mittel) - schriftliche Tests zur Theorie

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis) - Badminton	E		Q 2.1	16

Erarbeitung verschiedener sportartspezifischer mannschaftstaktischer Maßnahmen und deren kriteriengeleitete Analyse hinsichtlich der Anwendung im Spiel anhand der Doppel- und Mixed-Taktik im Badminton.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Erarbeitung verschiedener sportartspezifischer mannschaftstaktischer Maßnahmen und deren kriteriengeleitete Analyse hinsichtlich der Anwendung im Spiel anhand der Doppel- und Mixed-Taktik im Badminton.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Festigung der grundlegenden technischen und taktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten - Aufschlag und Aufschlagsannahme beim Doppelspiel - Taktische Aufstellungsformationen und Grundregeln für das Doppel-/Mixedspiel	- Analysieren und Bewerten: Verschiedene Spielsituationen im Doppel/Mixed hinsichtlich Situationsangemessenheit analysieren und den Erfolg im Spiel bewerten - Erproben und Bewerten: Verschiedene taktische Handlungsmuster im Doppel/Mixed erproben und hinsichtlich Umsetzbarkeit und Erfolgsversprechen im Spiel bewerten	Gegenstände - Analyse von Spielhandlungen - Übungsformen zum Doppel- und Mixedspiel - Spielbeobachtung - Partnerkorrektur Fachbegriffe - Verschiedene Positionierungen - Sichere und unsichere Spielfeldbereiche - Formation im Angriff und in der Abwehr - Taktische Unterschiede beim Doppel und Mixed - Spieleröffnung - kurzer/langer Aufschlag	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Ausführung der spezifischen Techniken - Umsetzung verschiedener taktischer Muster bei Übungen und im Spiel - Feedbackfähigkeit bei der Partnerkorrektur + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - schriftliche Hausaufgabenkontrolle - schriftliche Tests zur Theorie - Technik- und Taktik-Demonstration (isoliert und spielimmanent)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis) - Badminton	E		Q 2.2	16

Erweiterung der allgemeinen Spielfähigkeit und der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen durch selbstständige Planung, Organisation und Durchführung verschiedener Turnierformen und Trainingseinheiten.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Erweiterung der allgemeinen Spielfähigkeit und der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen durch selbstständige Planung, Organisation und Durchführung verschiedener Turnierformen und Trainingseinheiten.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Festigung der grundlegenden technischen und taktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten - Erweiterung der allgemeinen Spielfähigkeit (Initiieren, Organisieren, Aufrechterhalten): Die SuS führen selbstständig kursinterne Turniere (z.B. Kaiserturnier, Mädchen- u. Jungenturnier) durch - Förderung des selbstständigen Lernens: In Partner-/Gruppenarbeit planen und führen die SuS verschiedene Trainingseinheiten (zu technischen und taktischen Elementen des Badmintonspiels) durch	Planen und Durchführen: 1) Die SuS planen die Organisation verschiedener Turnierformen und führen diese selbstständig durch 2) Die SuS planen eine Trainingseinheit zu einem vorgegebenen technischen oder taktischen Aspekt des Badmintonspiels und führen diese selbstständig durch	Gegenstände - Situationsangemessene Anwendung der gelernten technischen und taktischen Elemente im Spiel - Übungsformen zur Technik und Taktik - Partnerkorrektur Fachbegriffe - Was ist die allgemeine Spielfähigkeit? - Wichtige Aspekte bei der Organisation und Durchführung von Turnieren bzw. Trainingseinheiten	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Mithilfe bei der Organisation und Umsetzung des Unterrichts - mündliche Beteiligung in Theoriephasen - Ausführung der spezifischen Techniken - Umsetzung verschiedener taktischer Muster bei Übungen und im Spiel - Feedbackfähigkeit bei der Partnerkorrektur + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - schriftliche Hausaufgabenkontrolle - schriftliche Tests zur Theorie

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	A		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Fußball	E	A	Q 1.1	16

„Voetbal totaal“ – Von der Ballkontrolle zum Chancen kreieren und verwerten.

Verbesserung der Pass- und Torabschlussqualität, Förderung der Ballkontrolle (Ballan-/mitnahme, Dribbling, Kopfballspiel)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

„Voetbal totaal“ – Von der Ballkontrolle zum Chancen kreieren und verwerten.

Verbesserung der Pass- und Torabschlussqualität, Förderung der Ballkontrolle (Ballan-/mitnahme, Dribbling, Kopfballspiel)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Sicheres und genaues Passen: kurze + lange, getimte Pässe, aus dem Stand und der Bewegung - Stoßtechniken in Theorie und Praxis - Dribbling (ballhaltend, Tempodribbling, mit Finten) – Zweck! - Ballan-/mitnahme mit allen erlaubten Körperteilen - Kopfballspiel (Bewegungsablauf)	- Entwicklung und Durchführung von Übungs- und Spielformen zum zielgenauen Passen - selbstständiges Üben und Trainieren der Stoßtechniken (z.B. differenzielles Lernen) - Entwicklung eines Dribbelparcours mit den verschiedenen Dribbelformen - spielgemäße Lernsituationen z. B. Ballan-/mitnahme mit Gegnerdruck) entwickeln (genetisches Konzept) - Lernanordnung „Kopfball“ nach Zergliederungsmethode	Gegenstände - Kurz-,Doppel-,Flachpass, langer Pass, Flanken - Innen- und Außenseitstoß, Innen-, Außen-, Vollspannstoß, Dropkick, Stoß mit Effet, Unterschnitt, Fersenstoß - Bewegungen mit Ball: ballhaltendes Dribbling, Tempodribbling, Finten (u.a. Oberkörper-, Stoß-, Rückzieh-, Übersteig-, Antritt-, Abstopp-, Beinwechsel-, Überlauf-, Zickzackfinte - Ballan-/mitnahme mit der Innen- und Außenseite, Brust, Sohle, dem Kopf, dem Oberschenkel, dem Vollspann - Stand-, Sprung-, Flugkopfball Fachbegriffe - Passformen - Torschuss - Dribbeln + Finten - Ballverarbeitung und Spielfortsetzung - Kopfball	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Mithilfe bei der Organisation und Umsetzung des Unterrichts - mündliche Beteiligung in Theoriephasen - Ausführung der spezifischen Techniken - Umsetzung verschiedener taktischer Muster bei Übungen und im Spiel - Feedbackfähigkeit bei der Partnerkorrektur + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Passvarianten situativ anwenden - Stoßtechniken präsentieren - Formen des Dribblings durchführen - Ballan-/mitnahme spielnah zeigen - zielgenaues Kopfballspiel - Demonstration und Beschreibung fußballspezifischer Technikbilder (auch punktuell) - punktuell: zum Beispiel - Präsentation (z. B. Technikparcours) - Bewegungsqualität (optimale Technik!!!) - Themenorientierte Entwicklung einer Trainingseinheit (z.B. Spielverlagerung mit langen Pässen)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	D		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Fußball			Q 1.2	16

Einer für alle, alle für einen - Individual- und Gruppentaktik bei Über- und Unterzahlsituationen in Abwehr und Angriff.

Bochumer Modell – Individual- und gruppentaktisches Spielverhalten in Abwehr und Angriff.

Vom 1-1 zum 4-4 in unterschiedlichen Spielformen (auf ein, zwei oder (Linien-)Tore

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

Einer für alle, alle für einen - Individual- und Gruppentaktik bei Über- und Unterzahlsituationen in Abwehr und Angriff.
Bochumer Modell – Individual- und gruppentaktisches Spielverhalten in Abwehr und Angriff.
Vom 1-1 zum 4-4 in unterschiedlichen Spielformen (auf ein, zwei oder (Linien-)Tore

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Schulung des Zweikampfverhaltens in Abwehr und Angriff - o Individualtaktik (1-1) - b) Gruppentaktik (2-2 bis 5-5)	- Erproben/Entwickeln von Spielformen zum individual- und gruppentaktischen Verhalten in Kleingruppen - Entwickeln und Anwenden von Spielbeobachtungsbögen - o Individualtaktik - o Gruppentaktik - für Abwehr und Angriff - Hilfen zur Selbst-/und Fremdbeobachtung erarbeiten	Gegenstände - Situatives Handeln: - Mentale Komponenten - Antizipation - Informationsverarbeitung - Handlungsoptionen - Wahrnehmung und Analyse von Spielsituationen - Reflexion des Handlungsvollzuges - Selbst-/Fremdbeobachtung Fachbegriffe - Abschirmen, Dribbeln und Fintieren, - Tordrang entwickeln - Tacklen, Blocken, - Rempeln, Gegnerverhalten „lesen“ - Gruppentaktik: - Freilaufen („Kommen und Gehen“, Dreiecksspiel, Positionswechsel) - Decken (Mann/Raum) - Passspiel (Doppelpass, vertikale Pässe, Ballsicherung) - Torabschluss nach Flanken + Zuspiel	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - individuelle Entwicklung des sportlichen Könnens - allg. Bewegungskönnen Fußball - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration taktischen Handelns in genormten, vorgegebenen Spielsituationen - Beurteilung taktischen Handelns (schriftl. Aufgabe) - Analyse von Spielhandlungen mit Hilfe von Spielbeobachtungsbögen

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	D		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Fußball			Q 2.1	16

„Die Mannschaft ist der Star“ - Gruppen- und Mannschaftstaktische Strategien im „Zielspiel“ (9:9, 11:11) wiederholen und vertiefen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

„Die Mannschaft ist der Star“ - Gruppen- und Mannschaftstaktische Strategien im „Zielspiel“ (9:9, 11:11) wiederholen und vertiefen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Schulung des Angriffs- und Abwehrverhalten in Überzahl und Unterzahlsituationen a) Individualtaktik (z. B. 1 - 2) b) Gruppentaktik c) Mannschaftstaktik Grundformationen (11 vs 11) auf 9 vs 9 übertragen	<i>Entwicklung und Erprobung von Angriffsspielzügen gegen</i> - Abwehr in Unterzahl - Abwehr in Überzahl aus ruhendem + laufendem Spiel <i>Entwicklung und Erprobung von Abwehrstrategien gegen</i> - Angreifer in Unterzahl - Angreifer in Überzahl bei ruhendem + laufendem Spiel <i>Entwickeln und Anwenden von Spielbeobachtungsbögen</i> a) Individualtaktik b) Gruppentaktik (Abwehr/Angriff) <i>Hilfen zur Selbst-/Fremdbeobachtung entwickeln</i> <i>Beobachtung von Fußballspielen (Ligaspiel)</i>	Gegenstände - Abwehrspieler in Unterzahl (Raumdeckung, ballorientierte Deckung) - Abwehrspieler in Überzahl (Pressing, gegnerorientierte Deckung, Balleroberung) - Angreifer in Unterzahl (Ballsicherung, Tempodribbling mit Durchbruch, Fouls provozieren) - Angreifer in Überzahl (schnelle Kombinationen mit Torabschluss) - Angriffs- und Abwehrverhalten bei Standardsituationen („ruhende Bälle“) - Abseitsfalle Fachbegriffe - Situatives Handeln: - Mentale Komponente - Antizipation, Wahrnehmung und Analyse von Spielsituationen → Handlungsoptionen erörtern - Reflexion des Handlungsvollzuges - Selbst-/Fremdbeobachtung - Kommunikation Taktische Komponenten: Abwehr: Doppeln, Verschieben, Dreiecksbildung (Überzahl in Ballnähe herstellen), Schnittstellen in Abwehr schließen, „Abseitsfalle“ Angriff: Doppelpass, Dreiecksspiel, Spielverlagerung, vertikales Passen, Schnittstellen öffnen, Schnittstellenpass, Umgehen von Abseitsfallen	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lerngelegenheiten (Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen) - Reflexion der Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen - individuelle Entwicklung des sportlichen Könnens - allg. Bewegungskönnen Fußball + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration taktischen Handelns in vorgegebenen Spielsituationen (auf'm Platz) - Analyse taktischen Handelns (schriftliche Aufgabe) - Analyse von Spielhandlungen mithilfe von Spielbeobachtungsbögen

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Fußball	E	D	Q 2.2	16

Indoorsoccer. Alternative Varianten des Fußballs in der Halle organisieren und spielen (z. B. Futsal).

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Indoorsoccer. Alternative Varianten des Fußballs in der Halle organisieren und spielen (z. B. Futsal).

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Alternativen zum Fußballspiel ausüben - Auseinandersetzung mit den veränderten Modalitäten der Alternativspiele - Entwicklung von eigenen Fußball-Alternativen	- Kreative Erprobung und Entwicklung von alternativen Sportspielen mit Bezug zum Fußball - Organisation eines Wettkampfes bzw. Turniers	Gegenstände - Futsal - Cage-soccer - Fußballtennis - DFB-Fußballabzeichen - Federfußball usw. - Ballkorobics Fachbegriffe - Regelstrukturen - Entstehung von Trendsportarten - Sport und Raum - Sportverbände und Trendsportarten	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Bewegungskönnen - Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen - Entwicklung des sportlichen Könnens - kooperatives Handeln in der Gruppe + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Organisation eines Wettkampfes (Ablaufplan erstellen) - Kurzreferat (z. B. Jugendkultur) - Präsentation einer Ballkorobics-Kür

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Volleyball	E		Q 1.1	16

Vertiefung der grundlegenden Techniken im Volleyball (Aufschlagen, Baggern, Pritschen, Schmettern, Blocken, Abwehren) mit Hilfe verschiedener Spielformen (vom „1:1“, „1 mit 1“, „2:2“, „2 mit 2 zum „3 mit 3“ und „3:3“)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Vertiefung der grundlegenden Techniken im Volleyball (Aufschlagen, Baggern, Pritschen, Schmettern, Blocken, Abwehren) mit Hilfe verschiedener Spielformen (vom „1:1“, „1 mit 1“, „2:2“, „2 mit 2 zum „3 mit 3“ und „3:3“)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Spielgemäßes Konzept (Spielen steht im Mittelpunkt) - Übers Spielen zur Technik bzw. deren Vertiefung - Volleyballspiele intensivieren - Unterschiedlichkeit vom Mit- und Gegeneinander kennenlernen	- Stationenlernen (Wiederholung der Techniken) - Spielen in Turnierform - Lernen durch Lehren: Schülerinnen und Schüler (VereinsspielerInnen) als Experten - Powervolleyball: Spiele intensivieren - Fakultativ: Videoanalyse	Gegenstände - Schiedsrichter-Einstiegsregeln: "Pfiff-Lizenz" (Volleyballregeln + Schiedsrichterzeichen) - Prinzipien der grundlegenden Volleyball-techniken - Zielsetzungen beim Sportspiel: Mit- vs. Gegeneinander Fachbegriffe - Aufschlagen - Baggern - Pritschen - Schmettern - Blocken (1er-Block) - Abwehren - Positionen und Rotation	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Sonstige Mitarbeit nach den allgemein festgelegten Kriterien - Individualtechnik und Individualtaktik - Beachtung der Regeln und Zusammenspiel + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration der technischen Fähigkeiten im Spiel 3 mit 3 - Demonstration der taktischen Fähigkeiten im Spiel 3 gegen 3 - Schriftliche Überprüfung der Regelkenntnisse ("Pfiff-Lizenz")

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	A		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Volleyball	E	A	Q 1.2	16

Erweiterung der technischen Fertigkeiten (Überkopf-Pritschen, Schmettern, Blocken, Feldabwehr) und deren Anwendung im Midi-Spiel (4:4)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

Erweiterung der technischen Fertigkeiten (Überkopf-Pritschen, Schmettern, Blocken, Feldabwehr) und deren Anwendung im Midi-Spiel (4:4)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Spielgemäßes Konzept (Spielen steht im Mittelpunkt) - Übers Spielen zur Technik bzw. deren Vertiefung - Volleyballspiele intensivieren - Unterschiedliche Methoden des Technikerwerb	- Klassischer Technikerwerb: Methodische Übungsreihe - Moderner Technikerwerb: Differenzielles Lernen - Spielen in Turnierform - Lernen durch Lehren: Schülerinnen und Schüler (VereinsspielerInnen) als Experten - Powervolleyball: Spiele intensivieren	Gegenstände - Erweiterte Volleyballregeln + Schiedsrichterzeichen) - Prinzipien der grundlegenden Volleyball-techniken - Prinzipien des motorischen Lernens und des Techniktrainings - Prinzipien der MÜR bzw. des differenziellen Lernens Fachbegriffe - (Überkopf-)Pritschen - Schmetternvariationen - Blocken (2er-Block) - Abwehren - Positionen und Rotation	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Individualtechnik und Individualtaktik - Individueller Lernprozess - Beachtung der Regeln und Zusammenspiel + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration der technischen Fähigkeiten an speziellen "(Übungs-)Stationen" - Demonstration der taktischen Fähigkeiten im Midi-Spiel (4:4) - Fakultativ: Schriftliche Überprüfung der Prinzipien

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	A		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Volleyball	E	A	Q 2.1	16

Transfer der technisch-taktischen Fähigkeiten vom Kleinfeldspiel (3:3, 4:4) auf das Zielspiel (6:6) unter der besonderen Berücksichtigung der bewegungsfeldspezifischen Wettkampfregeln.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Transfer der technisch-taktischen Fähigkeiten vom Kleinfeldspiel (3:3, 4:4) auf das Zielspiel (6:6) unter der besonderen Berücksichtigung der bewegungsfeldspezifischen Wettkampfregeln.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Spielgemäßes Konzept (Spielen steht im Mittelpunkt) - Übers Spielen zur Technik bzw. deren Vertiefung - Volleyballspiele intensivieren - Taktische Prinzipien auf „Wenn-Dann“-Regeln reduzieren und einüben	- Erstellung von "Wenn-Dann-Regeln" nach Einführung in das "Konzept der Entscheidungsfindung im Sport" - Stationenlernen (Umsetzung der "Wenn-Dann-Regeln") - Spielen in Turnierform - Powervolleyball: Spiele intensivieren	Gegenstände - Internationale Volleyballregeln + Schiedsrichterzeichen) - Prinzipien der grundlegenden Volleyballtaktiken - Entscheiden und Handeln im Sportspiel Fachbegriffe - Block oder Sicherung - Sicherung oder Abwehr - Schmettern oder Finte - Art und Ziel des Zuspiels - Fakultativ: Aufschlagsziel	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beachtung der Prinzipien vom Entscheiden und Handeln im Sportspiel - Beachtung der Regeln und Zusammenspiel - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration der taktischen Fähigkeiten im Kleinfeld-Spiel (3:3, 4:4) und im Zielspiel (6:6) - Mündliche oder schriftliche Erläuterung positionsspezifischer Entscheidungsprozesse

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Volleyball	E		Q 2.2	16

Erarbeitung weiterer gruppen- und mannschaftstaktischer Maßnahmen im Zielspiel zur Verbesserung der Spielfähigkeit unter der besonderen Berücksichtigung der positions- und situationsadäquaten Verhaltensweisen (z.B. durch „Wenn-Dann-Regeln“)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Erarbeitung weiterer gruppen- und mannschaftstaktischer Maßnahmen im Zielspiel zur Verbesserung der Spielfähigkeit unter der besonderen Berücksichtigung der positions- und situationsadäquaten Verhaltensweisen (z.B. durch „Wenn-Dann-Regeln“)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Spielgemäßes Konzept (Spielen steht im Mittelpunkt) - Übers Spielen zur Technik bzw. deren Vertiefung - Volleyballspiele intensivieren - Taktische Maßnahmen variieren - Lernen von den Profis	- Beobachtung eines Spieles zweier Leistungsmannschaften bzw. ausgewählter Mitschnitte aus Spielen (ab Oberliga) - Spielen in Turnierform - Powervolleyball: Spiele intensivieren	Gegenstände - Taktische Maßnahmen zur Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten - Defensive: Gruppenblock, Rolle der Spielposition 6, Aufstellung in der Verteidigung - Offensive: Zuspiel über die Position 2, Läufersysteme (2-4), Hinterfeldangriffe, Scheinangriffe, Aufstellung im Angriff, Variationen beim Aufschlag Fachbegriffe - Internationale Volleyballregeln + Schiedsrichterzeichen) - Taktische Varianten, Verhalten und Spielsysteme	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Weiterentwicklung der taktischen Maßnahmen - Beachtung der Regeln und Zusammenspiel + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration der taktischen Fähigkeiten im Zielspiel 6:6 - Mündliche oder schriftliche Erläuterung weiterführender Taktiken

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	A		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Handball	E	A	Q 1.1	16

Das Wurfspiel Handball und seine Anforderungen – Technik lernen durch Üben und Spielen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

Das Wurfspiel Handball und seine Anforderungen – Technik lernen durch Üben und Spielen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Methodische Übungsreihen durch spielgemäßes Konzept ergänzen - Unterschiede bzgl. des Spiel- und Technikniveaus angleichen bzw. besprechen - Gemeinsames „Regelwerk“ für koedukatives Handballspielen entwerfen	- Entwicklung und Durchführung von Übungs- und Spielformen zu den grundlegenden Techniken (Passen, Prellen, Torwurf) - selbstständiges Üben und Trainieren der Techniken (z.B. differenzielles Lernen) - spielgemäße Lernsituationen mit Gegnerdruck entwickeln (genetisches Konzept)	Gegenstände - Grundtechniken des Handballs - Individuelle Technik- und Taktikschulung Fachbegriffe - Wurftechniken (Sprungwurf, Stemmwurf, Fallwurf) - Passtechniken - Prellen - Abwehr/Angriff - Positionen	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Mithilfe bei der Organisation und Umsetzung des Unterrichts - mündliche Beteiligung in Theoriephasen - Ausführung der spezifischen Techniken - Umsetzung verschiedener taktischer Muster bei Übungen und im Spiel - Feedbackfähigkeit bei der Partnerkorrektur + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration von Techniken - Spielfähigkeit im Kleingruppenspiel demonstrieren

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Handball	E	D	Q 1.2	16

3:3 / 4:4 – Handball auf engem Raum mit weniger Spielern – (Weiter-)Entwicklung gruppentaktischer Elemente und individueller Entscheidungsqualität

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

3:3 / 4:4 – Handball auf engem Raum mit weniger Spielern – (Weiter-)Entwicklung gruppentaktischer Elemente und individueller Entscheidungsqualität

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Schulung des Zweikampfverhaltens in Abwehr und Angriff - o Individualtaktik (1-1) - Gruppentaktik (2-2 bis 5-5)	- Erproben/Entwickeln von Spielformen zum individual- und gruppentaktischen Verhalten in Kleingruppen - Entwickeln und Anwenden von Spielbeobachtungsbögen - o Individualtaktik - o Gruppentaktik - für Abwehr und Angriff - Hilfen zur Selbst-/und Fremdbeobachtung erarbeiten	Gegenstände - Situatives Handeln: - Mentale Komponenten - Antizipation - Informationsverarbeitung - Handlungsoptionen - Wahrnehmung und Analyse von Spielsituationen - Reflexion des Handlungsvollzuges - Selbst-/Fremdbeobachtung Fachbegriffe Individualtaktik: - Blocken - Kreuzen - Einlaufen Gruppentaktik: - Freilaufen - Positionswechsel - Passspiel / Stoßen	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - individuelle Entwicklung des sportlichen Könnens - allg. Bewegungskönnen Fußball - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration taktischen Handelns in genormten, vorgegebenen Spielsituationen - Beurteilung taktischen Handelns (schriftl. Aufgabe) - Analyse von Spielhandlungen mit Hilfe von Spielbeobachtungsbögen

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	D		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Fußball			Q 2.1	16

7 vs 7 – Das Zielspiel mit allem was dazu gehört – Mannschaftstaktische Varianten in Abwehr- und Angriff testen und bewerten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

7 vs 7 – Das Zielspiel mit allem was dazu gehört – Mannschaftstaktische Varianten in Abwehr- und Angriff testen und bewerten

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Schulung des Angriffs- und Abwehrverhalten in Überzahl und Unterzahlsituationen a) Individualtaktik (z. B. 1 - 2) b) Gruppentaktik c) Mannschaftstaktik Abwehrsysteme und Angriffsstrategien testen und bewerten	<i>Entwicklung und Erprobung von Angriffsspielzügen gegen</i> - Abwehr in Unterzahl - Abwehr in Überzahl <i>Entwicklung und Erprobung von Abwehrstrategien gegen</i> - Angreifer in Unterzahl - Angreifer in Überzahl Wiederholung/Vertiefung: a) Individualtaktik b) Gruppentaktik (Abwehr/Angriff) Abwehrsysteme (z.B. 6:0 und 3:2:1) testen und vergleichen	Gegenstände - Abwehrspieler in Unterzahl (Raumdeckung, ballorientierte Deckung) - Abwehrspieler in Überzahl (Doppeln) - Angreifer in Unterzahl (Ballsicherung) - Angreifer in Überzahl (Überzahl-Spielzüge) - Angriffs- und Abwehrverhalten Fachbegriffe - Situatives Handeln: - Mentale Komponente - Antizipation, Wahrnehmung und Analyse von Spielsituationen → Handlungsoptionen erörtern - Reflexion des Handlungsvollzuges - Selbst-/Fremdbeobachtung - Kommunikation Taktische Komponenten: Abwehr: Doppeln, Verschieben, Helfen Angriff: Kreuzen, Spielzug, Auslösehandlung	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lerngelegenheiten (Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen) - Reflexion der Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen - individuelle Entwicklung des sportlichen Könnens - allg. Bewegungskönnen Handball + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration taktischen Handelns in vorgegebenen Spielsituationen - Analyse taktischen Handelns (schriftliche Aufgabe)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Fußball	E	D	Q 2.2	16

Beachhandball, Streethandball und andere Alternativen testen und bewerten und Prüfungsvorbereitung

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregelelärtern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Beachhandball, Streethandball und andere Alternativen testen und bewerten und Prüfungsvorbereitung

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Alternativen zum Handballspiel ausüben - Auseinandersetzung mit den veränderten Modalitäten der Alternativspiele - Entwicklung von eigenen Handball-Alternativen	- Kreative Erprobung und Entwicklung von alternativen Sportspielen mit Bezug zum Handball - Organisation eines Wettkampfes bzw. Turniers	Gegenstände - Streethandball - Feldhandball - Beachhandball Fachbegriffe - Regelstrukturen - Entstehung von Trendsportarten (Beachhandball) - Sport und Raum - Sportverbände und Trendsportarten	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Bewegungskönnen - Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen - Entwicklung des sportlichen Könnens - kooperatives Handeln in der Gruppe + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Organisation eines Wettkampfes (Ablaufplan erstellen) - Demonstration einer Handball-Variante

Übersicht über die Inhaltsfelder und Bewegungsfelder für den „Freiraum“

Inhaltsfeld ⁶¹	Bewegungsfeld (Gegenstand / Schwerpunkt)
a	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
a	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Technikerwerb)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Ballkorobics)
b	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Gruppentanz)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Parkour)
c	Bewegen an Geräten – Turnen (Wettkampfgeräte)
c	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Wasserspringen)
d	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Mehrkampf)
d	Bewegen im Wasser – Schwimmen (Ausdauer)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Floorball)
e	Spielen in und mit Regelstrukturen (Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball)

⁶¹ Inhaltsfeld f wird durch das Profil abgedeckt

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		A	E		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	Q 1/2	16

Floorball – Das Spiele für Alle – Erarbeitung technischer und taktischer Fähigkeiten durch verschiedene Spielformen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

Floorball – Das Spiele für Alle – Erarbeitung technischer und taktischer Fähigkeiten durch verschiedene Spielformen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Klassisch oder differenziell lernen !?! Techniken in Übungen erlernen - In verschiedenen Spielsituationen (1:1, 2:2, 3:3) die Techniken erlernen - Spielgemäßes Konzept vs. Techniktraining	- Erleben und erfahren unterschiedlicher Lernwege - Spielgemäßes Konzept anwenden und vergleichen - Techniken explizit oder implizit erlernen – verschiedene Wege kennen lernen	Gegenstände - Passen - Dribbeln - Torschuss - Abwehr - Angriff - Aufstellungen Fachbegriffe - Schlenzen - Dribbeln - Bande - Torraum - Regeln (Floorball)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Mitarbeit, Kooperation, Selbstständigkeit - Regeln für den sportlichen Wettkampf verstehen und variieren können + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - technische Fertigkeiten nach zuvor festgelegten Bewegungskriterien im Technikparcours demonstrieren - Spielfähigkeit im Kleingruppenspiel (z.B. 2:2, 3:3) demonstrieren Beobachtungskriterien: - Technikmerkmale - Aktionen im Spiel (Angriff, Abwehr) - Anwendung diverser Techniken im Spiel

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		A	E		
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe	A	E	Q 2.1	16

Nur Laufen, Springen, Werfen? - Alternative leichtathletische Bewegungsformen unter Berücksichtigung von Wettkampfsituationen -

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

Nur Laufen, Springen, Werfen? - Alternative leichtathletische Bewegungsformen unter Berücksichtigung von Wettkampfsituationen -

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen alternativ und sicherheitsgerecht nutzen - leichtathletische Fertigkeiten auf andere sportliche Disziplinen übertragen - sportliche Bewegung in der LA in Verbindung mit dem Prinzip von Kooperation und Konkurrenz - Von der Individualsportart hin zur Kooperation, Integration und Kommunikation	- Erleben und erfahren alternativer Bewegungsformen in der LA - Erfinden und Erproben verschiedener Lauf- Sprung- und Wurfdisziplinen - Methoden zur Verbesserung unterschiedlicher leichtathletischer Fähigkeiten anwenden	Gegenstände - Laufen, Springen, Werfen - Alternative Formen - kooperative Wettkämpfe - Trainings- und Übungsgestaltung Fachbegriffe - alternative Spiele und Bundesjugendspiele - z.B. Thematisieren von Rechts- Linkshändigkeit, Absprung rechts- linksbeidbeinig - Zielgenauigkeit, Leistung zu Körpergröße in Beziehung setzten	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Mitarbeit, Kooperation, Selbstständigkeit - Regeln für den sportlichen Wettkampf verstehen und variieren können - Erwärmung und Cool down + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Einen Alternativ-Wettkampf in der LA planen und durchführen - Bewertung von messbaren leichtathletischen Bewegungsformen (siehe Anhang) - technische Fertigkeiten nach zuvor festgelegten Bewegungskriterien Beobachtungskriterien: - Ideenvielfalt und Umsetzung - Wertungstabelle siehe Anhang - individuelle Leistungssteigerung (Portfolio)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		B	E		
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B	E	Q 1	16

Der/Die mit dem Ball tanzt – BallKoRobics: Tanzen für Ballliebhaber

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/ -themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neugestalten) unterscheiden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Der/Die mit dem Ball tanzt – BallKoRobics: Tanzen für Ballliebhaber

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erlernen grundlegender Bewegungselemente (Aerobic-Schritte, Arm- und Ballbewegungen) - Ableiten der Hauptbewegungsmerkmale der einzelnen Bewegungselemente - Verbinden der erlernten Arm- und Ballbewegungen mit den Aerobic-Schritten - Erstellen zunächst einer Partner-, später einer Kleingruppenchoreografie - Verbesserung der Qualität der individuellen Bewegung - Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten - Verbesserung der Synchronität	- Eigenverantwortliches Üben der grundlegenden BallKoRobics-Bewegungselemente (ggf. Lehrer- oder Schülerdemonstration, Stationszirkel, Expertengruppen, Videoclip ...) - Erproben und Üben von Bewegungsvarianten und neuen, eigenen Bewegungselementen, einzeln oder mit einem Partner (konkrete Aufgabenstellung) - Selbstständiges Entwickeln einer eigenen Choreografie in Kleingruppen unter Einbezug der Bewegungsvarianten und neuen Bewegungselemente und unter Integration verschiedener Formationen	Gegenstände - Ggf. Kurzreferat zu BallKoRobics - Ggf. Musikauswahl - Ggf. Erstellen eines Portfolios mit schriftlicher Fixierung der Choreografien + Skizzen - Präsentation der Kleingruppenchoreografie - Ggf. Arbeit mit Beobachtungsbögen (mit definierten Aufgabenstellungen) Fachbegriffe - Aerobic-Schritte: <i>Basisschritt, V-Step, Knee-up, Legcurl, Steptouch, Jumping Jack, Kickschritt, Knee Lift, Break, Marsch, Jogging ...</i> - Arm- und Ballbewegungen: <i>Den Ball pressen, Den Ball werfen und fangen, Ballbewegungen nach vorn oder oben, Ballkreisen um den Körper, Ballkreisen vor dem Körper, Armcurl ...</i> - Formationen: <i>Block, Reihe/Gasse, Linie/Diagonale, Kreis/Halbkreis ...</i>	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Beiträge zur Unterrichtsgestaltung - Selbstständiges kooperatives Arbeiten - Ggf. Referate - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Bewertung der Kleingruppen-Präsentation anhand zuvor aufgestellter Kriterien (ggf. Bewertungsbogen) [evtl. Filmaufnahmen] - Ggf. Bewertung des Portfolios - Ggf. Bewertung von durch Schülergruppen angeleiteten Unterrichtsphasen (z.B. Aufwärmen und Cool Down)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		B	E		
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B	E	Q 1	16

Von Run DMC bis Macklemore – Hip Hop als Tanzrichtung für Jeden !?! – Erarbeitung einer Choreographie zu einem aktuellen Hit

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/ -themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz (SK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neugestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz (UK)

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Von Run DMC bis Macklemore – Hip Hop als Tanzrichtung für Jeden !?! – Erarbeitung einer Choreographie zu einem aktuellen Hit

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erlernen grundlegender Bewegungselemente (Grundschritte, Armbewegungen ...) im Hip Hop - Ableiten der Hauptbewegungsmerkmale der einzelnen Bewegungselemente - Gestaltung kleiner Figurenfolgen - Erstellen einer Kleingruppenchoreografie - Verbesserung der Qualität der individuellen Bewegung	- Eigenverantwortliches Üben grundlegender Bewegungselemente im Hip Hop (ggf. Lehrer- oder Schülerdemonstration, Stationszirkel, Expertengruppen, Videoclips) - Erproben und Üben verschiedener Figurenfolgen in Kleingruppenarbeit (konkrete Gestaltungsaufgaben) - Selbstständiges Entwickeln einer Kleingruppenchoreografie auf der Grundlage der zuvor erprobten und geübten Figurenfolgen	Gegenstände - Ggf. Referate zum Thema „Hip Hop“ - Ggf. Erstellen von Handouts zum Hip Hop - Ggf. Musikauswahl - Ggf. Erstellen eines Portfolios (siehe UV Q1 / 1) - Präsentation der Kleingruppenchoreografie - Ggf. Arbeit mit Beobachtungsbögen (siehe Q1 / 1) Fachbegriffe - Stilrichtungen im Tanz (Breakdance, Hip-Hop) - Grundfertigkeiten im Hip Hop - Gestaltungskriterien - Ausführungskriterien	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + Beiträge zur Unterrichtsgestaltung + Selbstständiges kooperatives Arbeiten + Ggf. Referate + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> + Bewertung der Kleingruppen-Präsentation anhand zuvor aufgestellter Kriterien (ggf. Bewertungsbogen) [evtl. Filmaufnahmen] + Ggf. Bewertung des Portfolios + Ggf. Bewertung von durch Schülergruppen angeleiteten Unterrichtsphasen (z.B. Aufwärmen und Cool Down)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		C	A		
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppen-gestaltungen	C	A	Q 1	12

Le Parkour: Erweiterung der individuellen Bewegungserfahrungen und Wahrnehmungsfähigkeiten durch die Erarbeitung, Erprobung und Anwendung spezifischer Parkourtechniken im verantwortungsbewussten Umgang mit Wagnissituationen und Ängsten.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz (SK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern

Methodenkompetenz (MK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Le Parkour: Erweiterung der individuellen Bewegungserfahrungen und Wahrnehmungsfähigkeiten durch die Erarbeitung, Erprobung und Anwendung spezifischer Parkourtechniken im verantwortungsbewussten Umgang mit Wagnissituationen und Ängsten.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Überwinden von Hindernissen unter Aspekten der Kreativität (Gestaltung) und Sicherheit - Erleben von Wagnissituationen und Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit und der eines Partners (kooperieren)	- Gruppenarbeit an Geräteaufbauten - Erprobung verschiedener Technik zur Überwindung von Hindernissen (vom Leichten zum Schweren) - Erarbeitung eines Parkourlaufs mit einem Partner (Synchronlauf)	Gegenstände - Techniken zur Überquerung von Hindernissen (Diebsprung, Dash-Vault, Reverse, Tic Tac, Durchbruch) - Sprünge und Präzisionssprünge - Landetechniken (Parkour-Rolle, Vierpunktlandung) - Bewertungskriterien für einen gelungenen Parkourlauf Fachbegriffe - Bezeichnung der Parkourelemente (z.B. Tic Tac, Reverse, ...)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Präsentation einzelner Parkourelemente - Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen - Durchlauf des erarbeiteten Parkourlaufs mit einem Partner unter Berücksichtigung bekannter Kriterien

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	C	A,D	Q 2	14

Gerätturnen: Erarbeitung, Erprobung und Präsentation einer individuellen Kürübung am Boden sowie an einem weiteren Wettkampfgerät.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren

Wählen Sie ein Element

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz (SK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Gerättturnen: Erarbeitung, Erprobung und Präsentation einer individuellen Kürübung am Boden sowie an einem weiteren Wettkampfgerät.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- sich mit den Möglichkeiten und individuellen Grenzen des Bewegungskönnens auseinandersetzen - grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. - grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen anwenden	- Gruppenarbeitsphasen (Erarbeitung von Bewegungsmerkmalen) - Lernen an Stationen (Optimierung einzelner turnerischer Elemente) - Partnerfeedback (Feedbackbögen)	Gegenstände - sicherer Aufbau der verschiedenen Geräte - Helfen und sichern (Hilfestellung geben) - Erarbeitung und Optimierung einzelner Turnelemente an den Geräten Boden, Reck, Barren, Sprung - Kombination einzelner Elemente und Gestaltung einer Kür - Kriterien einer gelungenen Kür Fachbegriffe - Benennung von Helfergriffen - Benennung einzelner Turnelemente	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung - individuelle Fortschritte der Bewegungsausführung an den Geräten <u>punktuell:</u> - Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen - Präsentation einer individuellen Kür am Boden und einem weiteren Gerät (frei wählbar)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Wasserspringen in Form normierter und freier Sprünge	C		Q	10

Von der Wasserbombe zum Delphinsprung

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können freie oder normierte Sprünge einzeln und in der Gruppe auswählen und präsentieren

Wählen Sie ein Element

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz (SK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern

Methodenkompetenz (MK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

Von der Wasserbombe zum Delphinsprung

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Eigenes Leistungsvermögen richtig abschätzen - Risikobereitschaft immer wieder testen - Bewegungsrepertoire erweitern	- Vom Einfachen zum Schweren - Kopfsprünge vor Fußsprünge - Ängste/Unbehagen langsam bekämpfen	Gegenstände - Sprünge verschiedener Anlagen/Intentionen - Sprünge unterschiedlicher Ausgangshöhen - Sprünge verschiedener Wertungen Fachbegriffe - Vorlings/rücklings - Vorwärts/rückwärts - Rotation - Salto - Kopfsprung - Gehockt, gebückt, gestreckt - Delphinsprung - Paketsprung	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Individuelles Testen der Sprünge - Kontinuierliches Weiterarbeiten an einzelnen Sprüngen - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration von zwei Sprüngen - Sprunghöhe frei wählbar - Angepasste Sprünge wählen (Könnensstand berücksichtigen)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		D	E, F		
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	D	E, F	Q 2.2	16

Mehrkampf zum Abschluss und wie geht es weiter?

- Leichtathletischer Mehrkampf in einer Wettkampfsituation unter Berücksichtigung der Anforderungen einer Hochschule -

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Sachkompetenz (SK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

- Leichtathletischer Mehrkampf in einer Wettkampfsituation unter Berücksichtigung der Anforderungen einer Hochschule -

157

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Sportschwimmen: Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken	D		Q 2	16

Ausdauertraining im Schwimmen gestalten und verstehen – Trainingsplanung, Organisation, gesundheitlicher Nutzen und Risiken

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können sportartspezifisch ihre Ausdauer (LZA 30 Minuten) in einer Schwimmart unter Anwendung trainingstheoretischer Kenntnisse gesundheitsorientiert optimieren

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können physikalische Besonderheiten des Mediums Wasser in verschiedenen Handlungssituationen nutzen, um Bewegungstechniken je nach Anforderungen zieleffizient auszuführen / um Bewegungen kreativ zu gestalten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Wählen Sie ein Element aus

Sachkompetenz (SK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Urteilskompetenz (UK)

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

Ausdauertraining im Schwimmen gestalten und verstehen – Trainingsplanung, Organisation, gesundheitlicher Nutzen und Risiken

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Selbständige auch außerunterrichtliches (sprich: häusliche) Vertiefung der Unterrichtsinhalte - Training der Ausdauer in homogenen Kleingruppen (ab 2 Personen) - Gesundheitsorientierte Kriterien für Ausdauertraining im selbstorganisierten Freizeitsport	- Ausdauerleitungstest - Trainingstagebuch - Dauer-, Intervall- und Fahrten-spielmethode	Gegenstände - - Erarbeitung eines Trainingsplans - Führen eines Trainingstagebuch - Fachbegriffe - Formen der Ausdauer - Physiologische Grundlagen der Ausdauer - Gesetz der Superkompensation - Grundbegriffe Trainingslehre	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Trainingstagebücher - Trainingsbereitschaft - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Ausdauer-test (Schwimmen auf bestimmter Distanz und Zeit)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	D		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis) - Badminton	E	D	Q	10

Vertiefung der grundlegenden Schlag- und Lauftechniken im Badminton

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Vertiefung der grundlegenden Schlag- und Lauftechniken im Badminton

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Festigen technischer Fertigkeiten das Badmintonspiel - Bewegungsfehler sehen und verbessern	- Übungen in Partner- und Gruppenarbeit ausführen. - Gegenseitige Kontrolle der Ausführungsqualität. - Übungen selbständig testen und variieren. - Übungen besprechen und bewerten	Gegenstände - Techniken der bereits eingeführten Badmintongrundschnitte (OH-Clear, Smash, Drop...) - Lauftechniken Fachbegriffe - Verschiedenen Flugkurven zugehörige Schnitte zuordnen - Bewegungskorrekturbögen ausfüllen - Zentraler Bereich, Grundstellung und Treffbereiche - Schlagarten (OH-Clear / Smash / Drop...)	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Verbesserung der technischen Fertigkeiten und taktischen Fähigkeiten - Sozialverhalten, Kooperation mit anderen Partnerkorrektur durchführen - „aggressives“ Verhalten im Spiel (Unterschied Badminton - Federball muss sichtbar sein) - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Technikdemonstration - Vorstellung und Erläuterung von Schlagkombinationen

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
		E	D		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Basketball	E	D	Q	12

Gemeinsam zum Korb – Verbesserung der taktischen Mittel im Basketball durch verschiedene Kleingruppenspiele

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Gemeinsam zum Korb – Verbesserung der taktischen Mittel im Basketball durch verschiedene Kleingruppenspiele

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erweiterung und Vertiefung des technischen Handlungsrepertoires, z.B. Korbleger, Tempowechsel, Rebound - Variation von Spielsituationen/ Konstruktion neuer, komplexer Spielsituationen 3 vs. 3, 5 vs. 5 - wechselnde MitspielerInnen zur Schulung der kooperativen Fähigkeiten - Erarbeitung offensiver und defensiver Verhaltensweisen zur ganzheitlichen taktischen Schulung	- Spielgemäßes Konzept zur Verbesserung der technischen und taktischen Fertigkeiten - Kurzvorträge und Präsentationen zu den verschiedenen Positionen - Erweitern der technischen Fertigkeiten in Spielsituationen - Spielerische Übungsformen zur Laufwegschulung - Lösen von Spielsituationen aus verschiedenen Aufstellungsformen	Gegenstände - Laufwege - Basketballspezifisches Aufwärmen - Individualtaktik: Rebound, Lösen vom Gegner, anspielbereit sein - Mannschaftstaktik: Freispielen der Mitspieler, Kommunikation auf dem Spielfeld Fachbegriffe - spezielles Aufwärmen - verbale- und nonverbale Kommunikation, - Center, Flügel, Aufbau	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Anwendung und Umsetzung der technischen und taktischen Fertigkeiten - Beiträge zur Gestaltung der Stunden - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Komplexübung aus Rebound, Dribbeln, Passen und Fangen, Korbleger, Finten

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) – Fußball	E		Q 1/2	12

Spiele, Spielen, Spielen – Gemeinsam zum Torerfolg – Erarbeitung technischer und taktischer Mittel im Fußball durch Kleingruppenspiele (2:2 bis 5:5)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz (UK)

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Spiele, Spielen, Spielen – Gemeinsam zum Torerfolg – Erarbeitung technischer und taktischer Mittel im Fußball durch Kleingruppenspiele (2:2 bis 5:5)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Erweiterung und Vertiefung des technischen Handlungsrepertoires, z.B. Passen, Dribbeln, Torschuß - Variation von Spielsituationen/ Konstruktion neuer, komplexer Spielsituationen 2:2 – 5:5 - wechselnde MitspielerInnen zur Schulung der kooperativen Fähigkeiten - Erarbeitung offensiver und defensiver Verhaltensweisen zur ganzheitlichen taktischen Schulung	- Spielgemäßes Konzept zur Verbesserung der technischen und taktischen Fertigkeiten - Kurzvorträge und Präsentationen zu den verschiedenen Positionen - Erweitern der technischen Fertigkeiten in Spielsituationen - Spielerische Übungsformen zur Laufwegschulung - Lösen von Spielsituationen aus verschiedenen Aufstellungsformen	Gegenstände - Laufwege - Fußballspezifisches Aufwärmen - Individualtaktik: Zweikampf offensiv/defensiv - Gruppentaktik: Freispielen der Mitspieler, Kommunikation auf dem Spielfeld Fachbegriffe - spezielles Aufwärmen - verbale- und nonverbale Kommunikation, - Center, Flügel, Aufbau	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Anwendung und Umsetzung der technischen und taktischen Fertigkeiten - Beiträge zur Gestaltung der Stunden - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration: Komplexübung aus Passen, Dribbeln und Schießen - Taktische Fähigkeiten im Spiel (2:2/3:3) demonstrieren

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Pädagogische Perspektive		Klasse	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) - Volleyball	A	E	Q 1 / Q2	

Vertiefung der grundlegenden Techniken im Volleyball (Aufschlagen, Baggern, Pritschen, Schmettern, Blocken, Abwehren) mit Hilfe verschiedener Lehrmodelle und Spielformen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können im gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz (SK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz (MK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

Vertiefung der grundlegenden Techniken im Volleyball (Aufschlagen, Baggern, Pritschen, Schmettern, Blocken, Abwehren) mit Hilfe verschiedener Lehrmodelle und Spielformen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- Spielgemäßes Konzept zur Verbesserung der technischen und taktischen Fertigkeiten - Erarbeitung unterschiedlicher Lehrmodelle motorischen Lernens: ○ Methodische Reihen ○ Induktive – Deduktive Lehrkonzepte ○ Differenzielles Lernen	- Lernmöglichkeiten durch unterschiedliche Lehrmodelle - Spielen in Turnierform - Lernen durch Lehren: Schülerinnen und Schüler als Experten - Powervolleyball: Spiele intensivieren	Gegenstände - Schiedsrichter-Einstiegsregeln: "Pfiff-Lizenz" (Volleyballegeln + Schiedsrichterzeichen) - Prinzipien der grundlegenden Volleyballtechniken - Zielsetzungen von Lehrmodellen - Kleingruppenspiele (2:2, 3:3, 4:4) - Zielspiel: 6:6 Fachbegriffe - Aufschlag, Annahme, Zuspiel, Angriff, Abwehr - Positionen und Rotation - Lehrmodelle	<u>Unterrichtsbegleitend</u> - Sonstige Mitarbeit nach den allgemein festgelegten Kriterien - Individualtechnik und Individualtaktik - Beachtung der Regeln und Zusammenspiel - siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell:</u> - Demonstration der technischen Fähigkeiten im Spiel - Demonstration der taktischen Fähigkeiten im Spiel - Durchführung und Erläuterung einer Lernsituation unter Berücksichtigung eines Lehrmodells (schriftlich oder praktisch)

5.4 Materialien für den Sportunterricht

Übersicht: Sportnote Sek II



Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

1. Sportmotorische und konditionelle Leistungen, Bewegungskönnen

- **Sportspezifisches Können** und die dazugehörigen **konditionellen** und **koordinativen Fähigkeiten** und **Fertigkeiten**.
- **Beurteilt wird sowohl die individuelle Leistung als auch der individuelle Lernzuwachs.**
- **Überprüfungsformen:**
 - **Demonstrationen:** Diese dienen der Überprüfung der Qualität von Bewegungsausführung und Bewegungsgestaltung nach vereinbarten und vorgegebenen Kriterien. Mögliche Formen: Demonstration von Bewegungsabläufen vor der Lerngruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen einer Partner- oder Gruppenarbeit, Umsetzung von Technik und Taktik in Spielsituationen, Kreativität, Vielseitigkeit.
 - **Motorische Tests:** Diese erfassen quantitativ messbare sportmotorische Leistungen in Bezug auf sportbereichsspezifisches Können und die zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten. Sie ermöglichen insbesondere eine objektive Feststellung sowohl der individuellen Leistung als auch deren Steigerung.

2. Weitere fachliche Leistungen

- **Beiträge zur Unterrichtsgestaltung:** Auch im Mitgestalten von Unterrichtssituationen durch Schülerinnen und Schüler wird Lernerfolg sichtbar. Dabei können sie neben motorischem Können auch Methodenkompetenz nachweisen. Insbesondere beim **selbstständigen Erarbeiten von Lösungen in Partner- und Gruppenarbeit** werden personale und soziale Kompetenzen sichtbar (**konstruktive Einbindung in den gemeinsamen Arbeitsprozess, Auseinandersetzung mit Beiträgen anderer, Kritikfähigkeit**). Lernerfolge lassen sich in unterschiedlichen **Handlungssituationen** erkennen: **selbstständiges Planen und Gestalten einzelner Unterrichtssituationen** (z.B. Durchführung der Erwärmung, Demonstrationen, Schiedsrichtertätigkeiten, Gestaltung von Wettkampfsituationen, Übungs- oder Spielformen), **sach- und sicherheitsgerechtes Herrichten der Übungsstätte, Bewegungsbeobachtung/-verbesserung, Sicherheits- und Hilfestellung** etc.
- **Beiträge in Unterrichtsgesprächen**, z.B. Reflexions- und Urteilsfähigkeit, Kritikfähigkeit / Meinungsäußerung / Vorschläge, Bewegungskorrekturen, ggf. theoretisches Wissen, Aufmerksamkeit etc.
- **Beteiligung am praktischen Unterricht**, z.B. Offenheit für neue und ungewohnte Unterrichtssituationen, Aktivität, Anstrengungsbereitschaft etc.
- **Beteiligung in Phasen der Partner- oder Gruppenarbeit**, z.B. Mitarbeit, Selbstständigkeit, Kooperation mit Mitschülerinnen und Mitschülern, proaktive Mitarbeit, Wahrnehmung und Beurteilung von fremden und eigenen Bewegungshandlungen, Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten etc.
- **Sozialverhalten**, z.B. Fairness, Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern, Hilfsbereitschaft (z.B. beim Auf- und Abbau, Hilfestellungen), Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme etc.
- **Sonstiges:** Schriftliche Übungen, Referate, Protokolle, Hausaufgaben.

Die Gewichtung der Kriterien erfolgt entsprechend der zentralen pädagogischen Perspektiven.

Tabelle „LeistungsGesundheit“ (EP, Q1 und Q2)

Ausdauerlauf (EP->Q2)

Schwerpunkt: LeistungsGesundheit

Gesundheit					Leistung (Schülerinnen)						Leistung (Schüler)					
								EP	Q1	Q2				EP	Q1	Q2
NP	Note	EP	Q1	Q2	NP	Note	km/h	km/40min	km/50min	km/60min	NP	Note	km/h	km/40min	km/50min	km/60min
15	1+	40	50	60	15	1+	10,00	6,67	8,33	10,00	15	1+	11,00	7,33	9,17	11,00
14	1	38	48	58	14	1	9,66	6,44	8,05	9,66	14	1	10,66	7,11	8,88	10,66
13	1-	36	46	56	13	1-	9,33	6,22	7,78	9,33	13	1-	10,33	6,89	8,61	10,33
12	2+	34	44	54	12	2+	9,00	6,00	7,50	9,00	12	2+	10,00	6,67	8,33	10,00
11	2	32	42	52	11	2	8,66	5,77	7,22	8,66	11	2	9,66	6,44	8,05	9,66
10	2-	30	40	50	10	2-	8,33	5,55	6,94	8,33	10	2-	9,33	6,22	7,78	9,33
9	3+	28	38	48	9	3+	8,00	5,33	6,67	8,00	9	3+	9,00	6,00	7,50	9,00
8	3	26	36	46	8	3	7,66	5,11	6,38	7,66	8	3	8,66	5,77	7,22	8,66
7	3-	24	34	44	7	3-	7,33	4,89	6,11	7,33	7	3-	8,33	5,55	6,94	8,33
6	4+	22	32	42	6	4+	7,00	4,67	5,83	7,00	6	4+	8,00	5,33	6,67	8,00
5	4	20	30	40	5	4	6,66	4,44	5,55	6,66	5	4	7,66	5,11	6,38	7,66
4	4-	18	28	38	4	4-	6,33	4,22	5,28	6,33	4	4-	7,33	4,89	6,11	7,33
3	5+	16	26	36	3	5+	6,00	4,00	5,00	6,00	3	5+	7,00	4,67	5,83	7,00
2	5	14	24	34	2	5	5,66	3,77	4,72	5,66	2	5	6,66	4,44	5,55	6,66
1	5-	12	22	32	1	5-	5,33	3,55	4,44	5,33	1	5-	6,33	4,22	5,28	6,33
0	6	10	20	30	0	6	5	3,33	4,17	5,00	0	6	6	4,00	5,00	6,00

Leistungsbewertung „Neues Sportabzeichen“:

Umrechnung Gold-Silber-Bronze in Schulnoten

- 4 Disziplingruppen: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination
- Aus allen Disziplingruppen muss eine Leistung erbracht werden
- 3 Leistungsebenen: Bronze, Silber und Gold
- Für die erbrachte Leistung wird ein Punktwert vergeben:

Bronze = 1 Punkt

Silber = 2 Punkte

Gold = 3 Punkte

- Verleihung in

Bronze:	4 bis 7 Punkte
Silber:	8 bis 10 Punkte
Gold:	11 bis 12 Punkte

Punkte	Abzeichen	Schulnote
12	Gold	1+
11	Gold	1
10	Silber	1-
9	Silber	2+
8	Silber	2
7	Bronze	2-
6	Bronze	3+
5	Bronze	3
4	Bronze	3-
3	-	4+
2	-	4
1	-	4-*
0	-	Nicht ausreichend

*= nicht ausreichend bzgl. Q1 und Q2

Leistungsbewertung Leichtathletik



Die Noten ergeben sich verbindlich aus den hier angeführten Tabellen. Bei einer Leistung zwischen zwei Tabellenwerten gilt der niedrigere Notenpunkt.

Wertungstabelle Schülerinnen (n.a. = nicht ausreichen *= werden nur im Ausnahmefall angeboten)

Notenpunkte				Laufdisziplinen [min:sec]						Sprungdisziplinen [m]			Wurf-/Stoßdisziplinen [m]		
EP	Q1	Q2	Abi (2016)	100m	200m*	400m	800m*	1.500m*	100m Hürden (76,2cm)	Weitsprung	Hochsprung	Dreisprung	Kugel (4 kg)	Diskus (1 kg)	Speer (600g)
			15	0:13,7	0:28,4	1:06,6	2:58	5:52	0:18,5	4,45	1,40	9,20	8,35	23,60	25,80
		15	14	0:13,9	0:28,8	1:07,4	3:03	6:00	0:18,8	4,35	1,38	9,00	8,20	22,90	25,00
	15	14	13	0:14,1	0:29,2	1:08,2	3:08	6:08	0:19,1	4,25	1,36	8,80	8,05	22,20	24,20
15	14	13	12	0:14,3	0:29,7	1:09,0	3:13	6:16	0:19,4	4,14	1,34	8,60	7,85	21,40	23,40
14	13	12	11	0:14,5	0:30,2	1:10,0	3:19	6:24	0:19,8	4,03	1,32	8,30	7,65	20,60	22,50
13	12	11	10	0:14,7	0:30,7	1:11,0	3:25	6:32	0:20,2	3,92	1,30	8,00	7,45	19,80	21,60
12	11	10	9	0:14,9	0:31,2	1:13,0	3:32	6:42	0:20,6	3,80	1,28	7,70	7,20	19,00	20,70
11	10	9	8	0:15,2	0:31,8	1:15,0	3:40	6:52	0:21,1	3,68	1,26	7,40	6,95	18,00	19,80
10	9	8	7	0:15,5	0:32,4	1:17,0	3:48	7:02	0:21,6	3,56	1,24	7,15	6,70	17,00	18,80
9	8	7	6	0:15,8	0:33,0	1:19,0	3:56	7:12	0:22,1	3,44	1,21	6,80	6,45	16,00	17,80
8	7	6	5	0:16,1	0:33,6	1:21,0	4:04	7:22	0:22,6	3,32	1,18	6,45	6,20	15,00	16,80
7	6	5	4	0:16,4	0:34,2	1:23,0	4:12	7:32	0:23,1	3,20	1,15	6,10	5,95	14,03	15,80
6	5	n.a.	3	0:16,7	0:35,0	1:25,3	4:20	7:44	0:23,8	3,07	1,11	5,80	5,70	13,00	14,60
5	n.a.	n.a.	2	0:17,0	0:35,8	1:27,6	4:28	7:56	0:24,5	2,94	1,07	5,40	5,35	12,00	13,40
4	n.a.	n.a.	1	0:17,3	0:36,6	1:29,9	4:36	8:08	0:25,2	2,81	1,03	5,00	5,00	11,00	12,20

Wertungstabelle Schüler



Notenpunkte				Laufdisziplinen [min:sec]						Sprungdisziplinen [m]			Wurf-/Stoßdisziplinen [m]		
EP	Q1	Q2	Abi (2016)	100m	200m*	400m	800m*	1.500m*	110m Hür- den (91,4cm)	Weitsprung	Hochsprung	Dreisprung	Kugel (6 kg)	Diskus (1,75 kg)	Speer (800g)
			15	0:12,1	0:25,0	0:58,4	2:25	4:57	0:17,9	5,70	1,64	12,00	9,75	29,25	32,80
		15	14	0:12,3	0:25,4	0:59,2	2:27	5:03	0:18,1	5,58	1,62	11,80	9,50	28,55	32,00
	15	14	13	0:12,5	0:25,8	1:00,0	2:29	5:09	0:18,3	5,44	1,60	11,60	9,25	27,85	31,20
15	14	13	12	0:12,7	0:26,2	1:01,0	2:31	5:15	0:18,5	5,32	1,58	11,35	9,00	26,15	30,40
14	13	12	11	0:12,9	0:26,7	1:02,0	2:34	5:21	0:18,9	5,17	1,55	11,10	8,70	25,35	29,50
13	12	11	10	0:13,1	0:27,2	1:03,5	2:37	5:27	0:19,4	5,02	1,52	10,85	8,40	24,55	28,60
12	11	10	9	0:13,3	0:27,7	1:05,0	2:40	5:35	0:19,9	4,86	1,49	10,55	8,10	23,75	27,70
11	10	9	8	0:13,5	0:28,4	1:06,5	2:44	5:43	0:20,4	4,70	1,46	10,25	7,80	22,65	26,80
10	9	8	7	0:13,7	0:28,9	1:08,0	2:48	5:51	0:21,0	4,54	1,43	9,90	7,50	21,55	25,90
9	8	7	6	0:14,0	0:29,4	1:09,5	2:52	5:59	0:21,6	4,38	1,39	9,60	7,15	20,45	25,00
8	7	6	5	0:14,3	0:29,9	1:11,0	2:56	6:07	0:22,2	4,21	1,35	9,30	6,80	19,35	24,00
7	6	5	4	0:14,6	0:30,4	1:13,0	3:00	6:17	0:22,8	4,04	1,31	9,00	6,45	18,25	23,00
6	5	n.a.	3	0:14,9	0:31,0	1:15,0	3:06	6:27	0:23,5	3,85	1,26	8,70	6,10	17,00	21,75
5	n.a.	n.a.	2	0:15,2	0:31,6	1:17,0	3:12	6:37	0:24,2	3,66	1,21	8,35	5,70	15,75	20,50
4	n.a.	n.a.	1	0:15,5	0:32,2	1:19,0	3:20	6:47	0:24,9	3,47	1,16	8,00	5,30	14,50	19,25

n.a. = nicht ausreichend *= werden nur im Ausnahmefall angeboten

Wertungstabelle Ausdauer

Die Noten ergeben sich verbindlich aus den hier angeführten Tabellen. Bei einer Leistung zwischen zwei Tabellenwerten gilt der niedrigere Notenpunkt-wert.

Notenpunkte				Laufdisziplin[min:sec]: 5.000m (400-m-Bahn oder Volkslauf)	
EP	Q1	Q2	Abi (2016)	Schülerinnen	Schüler
			15	25:15	21:15
		15	14	25:45	21:45
	15	14	13	26:15	22:15
15	14	13	12	26:45	22:45
14	13	12	11	27:30	23:30
13	12	11	10	28:15	24:15
12	11	10	9	29:00	25:00
11	10	9	8	30:00	26:00
10	9	8	7	31:00	27:00
9	8	7	6	32:00	28:00
8	7	6	5	33:00	29:00
7	6	5	4	34:00	30:00
6	5	n.a.	3	35:15	31:15
5	n.a.	n.a.	2	36:30	32:30
4	n.a.	n.a.	1	37:45	33:45

n.a. = nicht ausreichend

Bewertung der Facharbeit SPORT

1. Inhaltliche Leistung & Struktur (45%)

Anforderungen	Punkte
<u>Schlüssiger Aufbau der Arbeit:</u> - Du hast eine schlüssige und mehrfach untergliederte (aspektorientierte) Gliederung erstellt, die den formalen Kriterien entspricht. - Du untergliederst den Hauptteil mehrfach. Alle drei Anforderungsbereiche I-III (Wiedergabe, Analyse, Kommentar/Bewertung) werden in angemessenen Umfang behandelt. - Der Gesamtumfang (8-12 Seiten Fließtext) entspricht den Vorgaben für die Arbeit, die Teile der Arbeit spiegeln im Umfang ihre Relevanz wieder (z. B. nicht 6 Seiten im AFB I; keine Kapitel, die für das Thema oder die Zielsetzung irrelevant sind).	/ 10
<u>Einleitung:</u> - Du grenzt das Thema schlüssig ein, entwickelst eine zentrale Fragestellung (mögliche Ergebnisse werden nicht vorweggenommen). - Du erläuterst den Aufbau der Arbeit und deine Vorgehensweise.	/ 5
<u>Hauptteil:</u> - Du behandelst in jedem (Unter-)kapitel einen in der Einleitung angekündigten (aspektorientierten) Schwerpunkt. - Du stellst den Schwerpunkt jedes (Unter)kapitels in sinnvollen Bezug zur zentralen Fragestellung (das Kapitel ist also relevant, nicht überflüssig). - Du stellst jedes Kapitel mit den anderen Kapiteln in einen logischen, stringenten Zusammenhang. - Du beantwortest die Fragestellung konkret und unter Anwendung der genannten Kriterien und bleibst nicht oberflächlich. - Du bearbeitest das Thema umfassend. - Du beziehst dich durchgängig auf das Thema, schweifst nicht ab. - Du vermeidest unnötige Wiederholungen. - Du ziehst logische Schlussfolgerungen und argumentierst schlüssig und nachvollziehbar. - Du formulierst zwischen den Kapiteln eine inhaltliche Überleitung und ggf. Zwischenergebnisse, sodass die Arbeit leserfreundlich gestaltet ist. - Du gliederst den Text sinnvoll in einzelne Abschnitte (Kapitel, Absätze, Sätze).	/ 15
<u>Schluss:</u> Du formulierst im Schluss/Fazit eine Zusammenfassung der Ergebnisse und eine Schlussfolgerung bzw. Beantwortung der Fragestellung der Facharbeit (ggf. mit einem Ausblick).	/ 5
<u>Eigenständigkeit und Ertrag der Arbeit</u> - Du zeigst gedankliche Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema. - Du findest ein geeignetes Verhältnis von Fragestellung, Informationen, Sekundärliteratur und Ergebnissen zueinander. - Du kommst zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen/reflektierenden Einsichten.	/ 10

2. Methodisches Vorgehen (35%)

Anforderungen	Punkte
<u>Materialrecherche/Umfang der Quellen:</u> Du verwendest eine ausreichende (dem Thema angemessene) Anzahl an geeigneten (auch wissenschaftlichen) Quellen (Monographien, Fachzeitschriften, Internet, evtl. Zeitungen). Die Materialrecherche ist gründlich und dem Thema angemessen.	/ 8
<u>Inhaltlicher Umgang mit Quellenangaben im Verlauf der Arbeit:</u> - Du nutzt das Material (z. B. Statistiken, Bilder) und Quellen unterstützend für die inhaltliche Darstellung und bindest sie inhaltlich ein. - Du gehst mit der Sekundärliteratur nicht nur zitierend, sondern auch kritisch um. - Du unterscheidest gewissenhaft zwischen Faktendarstellung, Wiedergabe der Positionen anderer und der eigenen Meinung.	/ 9
<u>Formaler Umgang mit Quellenangaben im Verlauf der Arbeit:</u> - Du belegst alle Aussagen/Daten/Fakten etc. mit geeigneten Quellen. - Du bindest Zitate sprachlich sinnvoll in den Text ein. - Du beherrscht die Zitiertechnik. - Du führst alle verwendeten Quellen im Literaturverzeichnis auf und keine, die nicht im Fließtext verarbeitet wurden.	/ 8
<u>Prozessbezogene Leistungen:</u> - Der „vorgegebene“ Zeitplan für die Facharbeit wurde von dir zielführend eingehalten. - Du hast die Beratungstermine geplant und inhaltlich vorbereitet. Thema und Gliederung der Facharbeit wurden von dir (nahezu) selbstständig erstellt. - Die besprochenen Aspekte aus den Beratungsgesprächen wurden von dir im Arbeitsprozess genutzt. - Du hast die Ergebnisse der Beratungsgespräche in der Arbeit erkennbar umgesetzt.	/ 10

3. Darstellungsleistung (Sprache, Form & Layout) (20%)

Anforderungen	Punkte
<u>Vollständigkeit:</u> Du gibst eine vollständige Arbeit (8-12 Seiten Fließtext) mit Deckblatt, Inhaltsverzeichnis (mit richtiger Zählung und Seitenzahl), Literaturverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung und ggf. Anhang ab.	/ 2
<u>Layout:</u> - Du legst ein im Layout den Vorgaben entsprechendes Titelblatt sowie ein Inhaltsverzeichnis vor (z. B. Seitenzahlen rechtsbündig, Nummerierung der Kapitel und Unterkapitel etc.). - Du verwendest für die gesamte Arbeit und die einzelnen Teile den Vorgaben entsprechendes ein einheitliches Layout (Blocksatz, Rand, einheitliche Gestaltung der Absätze etc.) und hältst dich an die Vorgaben für die äußere Form (Hefter etc.).	/ 4
<u>Übersichtlichkeit:</u> - Du gestaltest die Arbeit übersichtlich (z. B. entspricht das Inhaltsverzeichnis genau den Überschriften und Seitenzahlen in der Arbeit, alle Kapitel sind nummeriert etc., keine Kapitelüberschrift bleibt inhaltslos). - Du strukturierst den Text kohärent, schlüssig, stringent, gedanklich klar.	/ 5
<u>Sprachlicher Ausdruck (Genauigkeit & Differenziertheit) bei gleichzeitiger Selbstständigkeit:</u> Du formulierst wissenschaftlich-sachlich distanziert, abstrakt und komplex, dennoch klar, verständlich und begrifflich differenziert.	/ 5
<u>Sprachliche Norm:</u> Du schreibst sprachlich richtig .	/ 4

Die Facharbeit wird abschließend mit der Note
Borken, den

bewertet.

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
100-97	96-94	93-91	90-87	86-83	82-79	78-74	73-69	68-64	63-58	57-51	50-44	43-36	35-27	26-15	14-0

Evaluationsbogen

Beispiel für das Kursprofil 3: Fitness & Basketball

Evaluation – Sportkurse der Q2 (März 2023)

Die Aussagen beziehen sich auf alle behandelten Inhalte in einem Bereich / einer Sportart und sollten „als Gesamtfazit“ beantwortet werden.

Anmerkungen zu einzelnen Vorhaben / Themen bitte in den freien Feldern notieren.

Kursprofil: Fitness / Basketball

Fitness

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Der Unterricht in dem Bereich „Fitness“ hat mich körperlich gefordert.				
Die theoretischen Inhalte ergänzten die Praxis zielführend.				
Die Inhalte waren abwechslungsreich.				
Die Inhalte haben meine Erwartungen erfüllt.				
Ich habe etwas für mein eigenes (zukünftiges) Sportbetreiben gelernt.				
Der Bereich „Fitness“ sollte in der Q1/Q2 weiterhin angeboten werden.				
Weitere positive Anmerkungen	Weitere negative Anmerkungen			
Sonstiges				

Basketball

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Der Unterricht in dem Bereich „Basketball“ hat mich körperlich gefordert.				
Die theoretischen Inhalte ergänzten die Praxis zielführend.				
Die Inhalte waren abwechslungsreich.				
Die Inhalte haben meine Erwartungen erfüllt.				
Ich habe etwas für mein eigenes (zukünftiges) Sportbetreiben gelernt.				
Der Bereich „Basketball“ sollte in der Q1/Q2 weiterhin angeboten werden.				
Weitere positive Anmerkungen	Weitere negative Anmerkungen			
Sonstiges				

Expertengruppen

Bewegungsfeld	Inhaltsfeld (Schwerpunkt)	Expertengruppe ⁶²
Fitness	Gesundheit	
Fußball	Kooperation und Konkurrenz	
Basketball	Kooperation und Konkurrenz	
Volleyball	Kooperation und Konkurrenz	
Badminton	Kooperation und Konkurrenz	
Gymnastik/Tanz	Bewegungsgestaltung	
Leichtathletik	Leistung	
Turnen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Schwimmen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	

⁶² Die Expertengruppen werden regelmäßig geändert. Die aktuelle Version kann beim Fachvorsitz Sport (siehe Homepage) erfragt werden.

Geschäftsverteilungsplan

Funktion	Verantwortliche(r) ⁶³
Vorsitzende/r	
Stellvertretende Vorsitzende/r	
Sportfest	
Skifahrt	
Materialwart / Anschaffungen	
Hallenwart (GT,GG)	
Hallenwart (TT, MH)	
Hallenwart (Aquarius)	
Aktivtag	
Stadtradeln	
Citylauf	
Schulmannschaften	
Lehrplan – Sek I	
Lehrplan – Sek II	
Sport im Abitur (4. Fach)	
Fortbildungen	
Erste Hilfe	
Sportabzeichen	
Digitalisierung	
Digitaler Materialaustausch	

⁶³ Die Verantwortlichen werden regelmäßig geändert. Die aktuelle Version kann beim Fachvorsitz Sport (siehe Homepage) erfragt werden.